

LITERATUR

USA

30.1.
BIS 10.2.15

DÄNEMARK

theater

**BRECHT
FESTIVAL
AUGSBURG**

«Vertriebene
sind wir,
Verbannte»

Finnland

EXIL

schweiz

musik

schweden





INHALT

Grußworte	04	Brecht-Institutionen in Augsburg	78
Veranstaltungsprogramm	14	Partner, Sponsoren und Förderer	84
Künstler und Mitwirkende	50	Impressum, Kartenvorverkauf, Lageplan	87

PROGRAMMÜBERSICHT

Uhrzeit	Veranstaltung	Veranstaltungsort	SEITE
DONNERSTAG 29.1.2015			
17 Uhr	Preopening Theaterwettbewerb <i>Reden wir von Schande</i>	Theater Foyer	15
FREITAG 30.1.2015			
11/16 Uhr	Kindereröffnung <i>Kleine Brechtrevue</i>	brechtbühne	15
17 Uhr	Vortragreihe Teil I: Prof. Dr. Jan Knopf	Brechthaus	28
19 Uhr	Festivaleröffnung mit Thomas Thieme und Brechts <i>Leben des Galilei</i>	Theater Großes Haus/ Foyer	17
SAMSTAG 31.1.2015			
11 Uhr	Matinee: <i>Ein Weltstar stößt zum Brecht-Team</i>	Sparkassen-Planetarium	18
11 Uhr	Brecht-Sprechstunde Teil I	Brechthaus	24
16 Uhr	Stadtführung: Brecht-Live!	Treffpunkt Rathausplatz	24
17 Uhr	Festivaltalk	Alte Liebe	49
ab 19 Uhr	Lange Brechnacht u.a. mit MIA. und PeterLicht	verschiedene Orte	19
SONNTAG 1.2.2015			
19 Uhr	Der große Abend zu Brecht im Exil	Theater Großes Haus	26

MONTAG 2.2.2015

17 Uhr	Vortragreihe Teil II: PD Dr. Jürgen Hillesheim und Carolin Sibilak	Brechthaus	28
19.30 Uhr	Politische Podiumsdiskussion zur aktuellen Flüchtlingspolitik	Theater Foyer	31
20 Uhr	Exilkabarett	Hoffmannkeller	35

DIENSTAG 3.2.2015

17 Uhr	Vortragreihe Teil III: Prof Dr. Helmut Koopmann	Brechthaus	29
19.30 Uhr	Schriftsteller im Exil: Lesung und Gespräch mit Najet Adouani	Asylunterkunft Ottostrasse	32

MITTWOCH 4.2.2015

9/11 Uhr	Führung: Die besondere Brecht-Führung für Schulklassen	Brechthaus	25
14 Uhr	Führung: Brecht meets Brechthaus	Brechthaus	25
17 Uhr	Vortragreihe Teil IV: Dr. Michael Friedrichs	Brechthaus	29
17 Uhr	Festivaltalk	Alte Liebe	49
19.30 Uhr	Schriftsteller im Exil: Lesung und Gespräch mit Yamen Hussein	Asylunterkunft Calmbergstrasse	32
19.30 Uhr	Augsburger Literaturgespräch 17	Hollbau	34
20 Uhr	Poetry – Dead or Alive?!	Parktheater Göggingen	36

DONNERSTAG 5.2.2015

9/11 Uhr	Führung: Die besondere Brecht-Führung für Schulklassen	Brechthaus	25
17 Uhr	Vortragreihe Teil V: Dieter Henning	Brechthaus	29
19.30 Uhr	Schriftsteller im Exil: Lesung und Gespräch mit Amer Matar	Grandhotel Cosmopolis	33
19 Uhr	Gastvortrag mit Prof. Dr. Helmut Koopmann: Brecht und Humor	Königsbrunn	39
19.30 Uhr	Diskussion: Wer zahlt für den kreativen Input? Teil III	Höhmannaus	39
20 Uhr	Premiere: <i>Schwarze Liste – Exilhaus</i>	Senssemble Theater	37
20 Uhr	Brechts <i>Geschichten vom Herrn Keuner</i>	Theater Foyer	38
20 Uhr	Exilkabarett	Hoffmannkeller	35

FREITAG 6.2.2015

14 Uhr	Führung: Brecht meets Brechthaus	Brechthaus	25
11 Uhr	Brecht-Sprechstunde Teil II	Brechthaus	24
17 Uhr	Vortragreihe Teil VI: Prof. Dr. Frank D. Wagner	Brechthaus	29

19.30 Uhr	Erstaufführung <i>Die Reisen des jungen Glücksgott</i>	brechtbühne	40
20 Uhr	<i>Schwarze Liste – Exilhaus</i>	Senssemble Theater	37
20.30 Uhr	Abenteurer mit kühnen Wesen II	Hoffmannkeller	41

SAMSTAG 7.2.2015

16/19 Uhr	Performance: <i>Reise ins Exil</i>	Treffpunkt Hauptbahnhof (Haupteingang)	42
19.30 Uhr	Premiere: <i>Die heilige Johanna der Schlachthöfe</i>	Theater Großes Haus	43
20 Uhr	<i>Schwarze Liste – Exilhaus</i>	Senssemble Theater	37

SONNTAG 8.2.2015

11/19 Uhr	Brechts <i>Kriegsfibel</i>	brechtbühne	44
16/19 Uhr	Performance: <i>Reise ins Exil</i>	Treffpunkt Hauptbahnhof (Haupteingang)	42
17 Uhr	Festivaltalk	Alte Liebe	49

MONTAG 9.2.2015

19.30 Uhr	Gastspiel: Berliner Ensemble <i>Mutter Courage und ihre Kinder</i>	Theater Großes Haus	47
20 Uhr	Augsburger Philharmoniker: Sinfoniekonzert <i>Schauspiel für die Ohren</i>	Kongress am Park	45

DIENSTAG 10.2.2015

17 Uhr	Finissage <i>Brecht in Progress</i>	Brechthaus	48
19.30 Uhr	Gastspiel: Berliner Ensemble <i>Mutter Courage und ihre Kinder</i>	Theater Großes Haus	47
20 Uhr	Augsburger Philharmoniker: Sinfoniekonzert <i>Schauspiel für die Ohren</i>	Kongress am Park	45

Tgl. 11–1 Uhr	The Next Whiskey Bar	Alte Liebe	49
---------------	----------------------	------------	----



Änderungen im
Programm vorbehalten
**WWW.BRECHT
FESTIVAL.DE**
#BRECHTFESTIVAL

GRUSSWORT

Das Brechtfestival Augsburg hat sich zu einer festen Institution im Augsburger Kulturkalender entwickelt. Es zieht mit seinen herausragenden Veranstaltungen aus den Bereichen Theater, Literatur und Musik sehr erfolgreich ein überregionales Publikum an. Heuer beschäftigt sich das Festival mit Brechts Zeit im Exil. Von den Nationalsozialisten verfolgt, verließ der Schriftsteller sein Heimatland 1933 in eine ungewisse Zukunft.

Dieser schwierige und doch sehr produktive Lebensabschnitt Bertolt Brechts und die damit einhergehende Fragestellung an die Gesellschaft sind aktueller denn je. Krieg, Verfolgung und der Weg ins Exil sind derzeit omnipräsent. Die Flüchtlingspolitik der Europäischen Union wird vor neue Herausforderungen gestellt, die auch die Kommunen in Bayern direkt betrifft. Deutschland erinnert sich in diesem Zusammenhang seiner Vergangenheit und möchte sich seiner Verantwortung stellen. Weil sie sich mit den Missständen und Problemen ihrer Länder beschäftigen und sie mit ihrem künstlerischen Schaffen zum Aus-

druck bringen, waren und sind die Intellektuellen, Kunst- und Kulturschaffenden immer wieder das Ziel politischer Verfolgung.

Das Brechtfestival 2015 wird sich in zahlreichen Veranstaltungen mit dieser Thematik und den Texten Brechts auseinandersetzen. Es ist für jeden Geschmack etwas Passendes dabei, und so bereichert das Brechtfestival einmal mehr Bayerns kulturelle Vielfalt. Ich danke allen Mitwirkenden und wünsche den Besucherinnen und Besuchern ein spannendes und vielseitiges Festival mit vielen bleibenden Eindrücken.



LIEBE BESUCHERINNEN & BESUCHER,

Brecht ist in Augsburg stets präsent – während des Jahres, aber besonders in den zwölf Tagen des Brechtfestivals. Mittlerweile zieht das Festival nicht nur die Augsburger, sondern auch viele Kulturliebhaber aus der ganzen Region an, um Brecht an authentischen Orten in seiner Geburtsstadt zu erleben. Während der Festivaltage kommen lokale, nationale und internationale Künstler in Augsburg zusammen und setzen sich in Lesungen, Konzerten, Theatervorstellungen und Performances mit dem großen Schriftsteller und Dramatiker auseinander. Brecht war ein „Universalist“, der mühelos zwischen Stilen, Themen und Genres wanderte, und so ist auch das Festival durch eine besondere Vielfältigkeit geprägt. Auch dank einer großzügigen Förderung durch den Freistaat Bayern kann die Stadt Augsburg allen Literatur- und Theaterbegeisterten dieses einzigartige Festival präsentieren, das nunmehr in seine sechste Auflage geht. Nach den letzten Festivaljahren, in denen es um den jungen Brecht und die 20er Jahre ging, sind wir nun im Festivalzyklus bei dem Thema „Brecht und Exil“ angelangt. Brecht wurde durch die Nationalsozialisten verfolgt, verließ Deutschland 1933 und floh ins Exil. Zahlreiche Exilstationen ließ er dabei hinter sich und gelangte über Frankreich und Skandinavien schließlich bis in die USA. Von dort kehrte er 1948 über die Schweiz nach Deutschland zurück. Sein Werk aus dieser Zeit ist nicht nur umfangreich, sondern politisch hochaktuell. Auch wir sind in diesen Monaten mit dem Thema Flucht, Vertreibung und politischer Verfolgung

konfrontiert. Wir in der Region, das heißt die Stadt Augsburg wie auch die Regierung von Schwaben, versuchen angesichts des Flüchtlingsstroms Hilfe zu leisten. Einige lokale Projekte aus Augsburg sind über die Grenzen der Stadt hinaus als Vorbild für den Umgang mit Flüchtlingen bekannt. Die Stadt Augsburg steht zu ihrer Verantwortung, wir nehmen Anteil am Schicksal der Menschen, die ihre Heimat verlassen müssen und versuchen ihnen, auch auf Zeit, eine gutes Zuhause zu geben – sehr in Brechts Sinne. Deswegen ist dieses Festival von ganz besonderer Art. Wir haben ein Programm geschaffen, das ein breites Publikum um nachdenkliche und schöne Augenblicke bereichert. Besonders danken möchten wir den Mitwirkenden an Organisation und Programm, insbesondere dem künstlerischen Leiter des Festivals Joachim A. Lang und seinem Festivalteam, ebenso wie der Intendantin des Theaters Augsburg Juliane Votteler und dem gesamten Team des Theaters.

Wir wünschen Ihnen eine wunderbare Festivalzeit voller Neuentdeckungen, spannender und eindrucksvoller Momente.



Rolf Settelmeier → Vorstandsvorsitzender
der Stadtparkasse Augsburg

„BRECHT VERSETZT DIE AUGSBURGER IN EINEN AUSNAHMEZUSTAND“

Treffender als dieses Pressezitat hätten wir von der Stadtparkasse Augsburg die Stimmung des vergangenen Brechtfestivals nicht beschreiben können. Als Förderer der Augsburger Kunst und Kultur freuen wir uns natürlich besonders über solch positives Presseecho. Noch wichtiger ist es für uns aber, selber mit dabei zu sein und die zauberhafte Stimmung sowie die Begeisterung der Menschen während des Festivals zu erleben. Die interessierten Zuschauer, das Lächeln um die Münder der Besucher, aber auch das großartige Engagement der Künstler und der Organisatoren sind für die Stadtparkasse als Partner des Festivals



jedes Mal wieder Ansporn, für Kunst und Kultur in Augsburg da zu sein und unseren Beitrag für die Augsburger Bürger zu leisten.

Als langjähriger und zuverlässiger Partner des Augsburger Brechtfestivals freut es uns besonders, dass wir zur Möglichkeit beitragen, sich intensiv mit Leben und Werk unseres Augsburger Sohns Bertolt Brecht auseinanderzusetzen. Wir sind uns sicher, dass das kommende Brechtfestival das Publikum wieder begeistern wird: Geboten ist ein lebhaftes und vielseitiges, heiteres und teilweise nachdenklich stimmendes Programm für „Jung und Alt“.

Schließen möchte ich mit einem weiteren Zitat aus der Presse:

„[...] Ideen und Begeisterung sind genug da für die kommenden Jahre.“

Lassen wir uns also alle überraschen und genießen diese zwölf besonderen Tage gemeinsam!

(Zitate aus Münchner Feuilleton, Februar 2014)

Dr. Walter Casazza
→ Geschäftsführer Stadtwerke Augsburg
Klaus-Peter Dietmayer
→ Geschäftsführer Stadtwerke Augsburg

SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,

mit dem Titel „Brecht und Exil“ thematisiert das Augsburger Brechtfestival 2015 die Zeit der 30er und 40er Jahre und die dramatischen Auswirkungen des Nationalsozialismus auf den Dichter und sein Werk. Für viele Besucher des Festivals wird der Begriff „Exil“ fremd in den Ohren klingen, ist der Zweite Weltkrieg doch mittlerweile fast siebenzig Jahre zu Ende und in Mitteleuropa herrscht Frieden. Weltweit führen Kriege jedoch zu immer neuen Flüchtlingsströmen, ein Ende der kriegerischen Auseinandersetzungen ist aktuell nicht abzusehen. Brecht und sein Werk wirken deshalb aktueller denn je. Er selbst gehörte in den 30er und 40er Jahren zu den Flüchtlingen, reiste Tausende von Kilometern über die Kontinente. Das Brechtfestival 2015 beleuchtet deshalb die vielfältigen Erlebnisse und Inspirationen, die Brecht in dieser Zeit natürlich auch literarisch verarbeitete. Zwischen 1933 und 1948 entstanden dabei seine bedeutendsten Werke, u.a. *Leben des Galilei* oder *Mutter Courage*. Als engagierter und seit Jahren bewährter Partner unterstützen die Stadtwerke Augsburg auch in diesem Jahr das Augsburger Brechtfestival. Dies beinhaltet die Förderung von Kulturprojekten, die sich nicht nur kritisch mit aktuellen Themen auseinandersetzen, sondern inspirieren und zu Rezeption, Dialog und Veränderung anregen. Die swa mit den Leistungssäulen Energie,

*Schlage keinen Nagel in die Wand
Wirf den Rock auf den Stuhl
Warum vorsorgen für vier Tage?
Du kehrst morgen zurück.*

*Lass den kleinen Baum ohne Wasser.
Wozu noch einen Baum pflanzen?
Bevor er so hoch wie eine Stufe ist
Gehst du fort von hier: [...]*

*Aus: B. Brecht: Svendborger Gedichte.
„Gedanken über die Dauer des Exils“*

Wasser und Verkehr übernehmen auch im Bereich Engagement in Augsburg und in der Region gesellschaftliche Verantwortung. Sicherheit, Zuverlässigkeit und Nachhaltigkeit sind die Leitlinien unseres Handelns. Für uns schafft Kultur eine gemeinsame Identität, viele spannende Momente und abwechslungsreiche, interessante Begegnungen unter neuartigen Blickwinkeln. Die swa engagieren sich in Augsburg, damit auch das Kulturleben der Stadt lebendig und vielfältig bleibt.

Wir wünschen den Augsburgern ein erlebnisreiches, spannendes und beeindruckendes Brechtfestival 2015.



u.l.n.r.: Dr. Walter Casazza, Klaus-Peter Dietmayer

BRECHTFESTIVAL AUGSBURG 2015



Als in der Nacht auf den 28. Februar 1933 der Reichstag brannte, kehrte Brecht nicht mehr in seine Wohnung zurück und verließ am nächsten Morgen Deutschland. Die Nazis hassten ihn, er ging nicht aus freiem Entschluss, sondern musste wegen seiner politischen Überzeugung flüchten. Damals konnte er noch nicht ahnen, dass ein 15-jähriges Exil vor ihm lag, in dem er auf der Flucht vor seinen Landsleuten „öfter die Länder als die Schuhe wechselnd“ einmal um die halbe Welt getrieben wurde. Brecht war kein Auswanderer, sondern ein Vertriebener, ein Verbannter. Das Exil bedeutete eine völlige Umstellung seiner Arbeitsweise; er war von seinen Produktionsmitteln, dem Theater, Rundfunk, Zeitungen und dem Film, weitgehend abgeschnitten. Es begann die Produktion für die Schublade, ohne Kontakte zur Bühne und zum Publikum. Brecht experimentierte mit neuen Formen und Inhalten und schrieb – wie er es unter dem dänischen Strohdach formulierte – für die Menschen, denen sein „tiefstes Interesse“ galt: „Und jetzt werden diese Menschen unsagbaren Leiden unterworfen. Wie soll ich das aus meinem Schreiben heraushalten? Schöne Wörter zusammensetzen, das ist keine Kunst. Wie soll Kunst die Menschen bewegen,

wenn sie selber nicht von den Schicksalen der Menschen bewegt wird?“ Ein Schlüsseltext des politischen Dichters Brecht. Im Exil entstanden die Stücke, die man später als seine „klassischen“ bezeichnen sollte: *Mutter Courage und ihre Kinder*, *Leben des Galilei*, *Herr Puntilla und sein Knecht Matti*, *Der gute Mensch von Sezuan*, *Der kaukasische Kreidekreis*. Mit diesen Stücken, den Gedichten, Romanen, auch Drehbüchern schuf Brecht im Exil ein Werk der Weltliteratur, das ganz besonders die „finsternen Zeiten“ des vergangenen Jahrhunderts thematisiert, auch für die Nachgeborenen, die diesen „finsternen Zeiten“ entronnen sind.

Das diesjährige Festival setzt mit der Exilzeit die Festivalreihe fort, die mit der Augsburger Zeit begann und im vergangenen Jahr die 20er Jahre thematisierte. Schon die Eröffnung bringt einen der großen Höhepunkte auf die Bühne: Thomas Thieme, einer der wichtigsten deutschsprachigen Schauspieler, zeigt Brechts *Leben des Galilei* zusammen mit Instrumentalisten und einem Augsburger Kinderchor unter der Leitung von Andrea Huber. Das Zusammentreffen von überregional wirksamen Künstlern mit der Augsburger freien Szene setzt sich in der langen Brechnacht fort, die inzwischen Kultstatus erreicht hat. In einem großen Abend zum Thema Exil gastieren im Stadttheater herausragende Schauspieler wie Angela Winkler, Burghart Klaußner und Max Hopp. Und das Berliner Ensemble kommt endlich mit einer seiner wichtigsten Inszenierungen nach Augsburg, mit dem Exilstück, das Brechts Welterfolg nach dem Krieg begründete: *Mutter Courage und ihre Kinder* in der Inszenierung des Intendanten Claus Peymann. Dass es selbst bei einem der weltweit meistgespielten Dichter noch Textentdeckungen gibt, hat das Brechtfestival mit der Uraufführung der *Bibel* in der Barfüßerkirche gezeigt. Auch aus der Exilzeit gibt es ein in dieser Collage noch nicht gezeigtes Fragment: Johanna Schall bringt die *Reisen des Glücksgotts* erstmals in ihrer Bearbeitung auf die Bühne.

Ein wesentliches Merkmal des Festivalkonzepts ist die Aktualisierung Brechts. Im Jahr 1933 und in der Folgezeit mussten Deutsche vor dem Hitler-Terror ins Exil flüchten, heute suchen Menschen aus ganz unterschiedlichen Ländern in ihrer Not bei uns Zuflucht. 50 Millionen Flüchtlinge gibt es derzeit, so viele wie nie seit dem Zweiten Weltkrieg. Das Brechtfestival veranstaltet gemeinsam mit dem PEN-Zentrum Lesungen mit Exilschriftstellern in Augsburger Flüchtlingsunterkünften sowie eine politische Diskussion zum Thema. Zur Aktualisierung gehören auch neue Formen im Umgang mit Brechts Werk. In einem großen Abend zur *Kriegsfiabel* werden außer Eisler- und Dessau-Kompositionen auch Neuvertonungen zu hören sein. Das Ensemble Theater inszeniert in seinem gesamten Haus einen großen Exilabend, bluespots productions, Dr. Michael Friedrichs, Geoffrey Abott, Isabell Münsch, Karla Andrä und Lydia Daher tragen eigens entwickelte Produktionen zum Festival bei. Diese Künstler der Augsburger freien Szene prägen ebenso wie unser Kurator Girisha Fernando das Festival seit Jahren. Auch das Augsburger Stadttheater ist mit zwei Produktionen, einer Inszenierung von *Die heilige Johanna der Schlachthöfe* und einem Konzert der Augsburger Philharmoniker mit dem Titel *Schauspiel für die Ohren* dabei. Im dritten Jahr der Kooperation mit dem Stadttheater setzt sich die gute Zusammenarbeit fort. Hier gilt mein besonderer Dank der Intendantin Juliane Vötteler, der Produktionsleitung Oliver Brunner und dem gesamten Team des Theaters Augsburg. Und auch in diesem Jahr veranstaltet das Festival eine wissenschaftliche Vortragsreihe mit führenden Brechtforschern.

Über 14.000 Besucher besuchten im vergangenen Jahr die Veranstaltungen. Produktionen des Festivals errangen wichtige Preise und gastierten auf großen Bühnen in Berlin, Hamburg, Stuttgart und Weimar. Fernsehen, Radio und Zeitungen berichteten vom Erfolg des Brechtfestivals. Inzwischen ist es zu einem Treffpunkt von Künstlern, Wissenschaftlern und Kulturschaffenden

mit dem Publikum geworden, der in dieser Form einzigartig und ein fester Bestandteil des deutschen Kulturkalenders ist. Dem liegen ein langer Weg und sechs Jahre intensive Brecht-Arbeit zugrunde, für die ich mich ganz herzlich bedanken möchte. In erster Linie bei unseren Künstlern – große Namen wie Patti Smith oder Iris Berben waren in den vergangenen Jahren dabei –, aber ebenso wichtig sind die Augsburger Künstler der freien Szene, die das Festival durch ihre Mitarbeit prägen. Zum Erfolg gehören auch ganz wesentlich unsere Kooperationspartner, unsere Sponsoren und natürlich auch die Medien, besonders der Bayerische Rundfunk, die Augsburger Allgemeine, das Augsburg-Journal, aber auch viele überregionale Sender, Radiostationen und Zeitungen, die außergewöhnlich umfangreich und positiv über das Festival berichteten. Ganz herzlich möchte ich mich bei meinem wunderbaren Augsburger Publikum bedanken, das entgegen mancher herrschenden Vorurteile leidenschaftlich, kompetent und zahlreich das Festival begleitete, dessen Erfolg beförderte und die besondere Atmosphäre ganz wesentlich prägt. Mein Dank gilt auch jenen Politikern, die vorbehaltlos und mutig die neuen Wege des Festivals unterstützten und so diesen Meilenstein in der Brechtrezeption ermöglichten. Und besonders herzlich möchte ich mich bei meinem tollen Team, besonders bei Susanne Lindner und Carmen Groll, bedanken, das sich nicht nur während der Festivalzeit unermüdlich und mit Begeisterung für das Programm mit seinen immer wieder neuartigen und experimentellen Veranstaltungen einsetzt und das ganz wesentlichen Anteil am Erfolg hat.

Wir laden Sie ein zu zwölf intensiven und erkenntnisreichen Tagen, in denen die für Brechts Gesamtwerk so wichtige Exilzeit Brechts in den Mittelpunkt stellen. In diesen „finsternen Zeiten“ erschloss Brecht mit Themen wie Flucht, Terror und Krieg in einer bis dahin nicht gekannten Weise neue Felder der Kunst, die so noch nicht betreten waren. Ich freue mich auf ein spannendes Festival und die Begegnungen mit unseren Künstlern und unserem Publikum. Herzlichen Dank an Sie alle!

Juliane Votteler → Intendantin des Theaters Augsburg

LIEBE FREUNDE BERTOLT BRECHTS,

die erfolgreiche Kooperation zwischen dem Theater Augsburg und dem Brechtfestival, mit seinem künstlerischen Leiter Joachim Lang, geht 2015 schon in die dritte Runde.

Wir freuen uns, auch dieses Mal wieder Partner des Festivals sein zu dürfen und die gute Zusammenarbeit fortzusetzen. Besonders gespannt sind wir auf den Schülerwettbewerb zu Brechts *Furcht und Elend des dritten Reiches* im Theaterfoyer, Thomas Thiemes *Leben des Galilei*-Interpretation im Großen Haus, das Exil-Theater-Projekt von bluespots productions und das große Gastspiel *Mutter Courage*, in der Inszenierung von Claus Peymann vom Berliner Ensemble.

Das Theater Augsburg präsentiert sich in diesem Jahr mit einer Inszenierung von Brechts *Die heilige Johanna der Schlachthöfe*. Für diese Produktionen ist es uns gelungen, ein starkes Regie- und Ausstattungsteam zu gewinnen, das die brechtsche Thematik des Elends und der Kapitalismuskritik zur Zeit



der Weltwirtschaftskrise 1929/30 bis ins Heute untersucht. Neben Regisseur Christian Weise werden die bildende Künstlerin Julia Oschatz, der Kostümbildner Andy Besuch und der Musiker Jens Dohle erstmals in Augsburg arbeiten.

Zum Abschluss des Festivals werden die Augsburger Philharmoniker ihr 5. Sinfoniekonzert mit dem Titel *Schauspiel für die Ohren* Kurt Weill, Karl Amadeus Hartmann und Ludwig van Beethoven widmen.

Freuen wir uns auf eine spannende, gemeinsame Festivalzeit!



Prof. Dr. Jan Knopf
→ Wissenschaftlicher Berater des Brechtfestivals

EINMAL UM DIE WELT GEJAGT: BRECHTS WELTLITERATUR ENTSTAND IM EXIL

„Die Schriftsteller können nicht so schnell schreiben, wie die Politiker Kriege machen.“

„Vertriebene sind wir, Verbannte“, betonte Bertolt Brecht, wenn es darum ging, den anti-faschistischen Flüchtlingen einen angemessenen Namen zu geben. Weiter notierte er: „Kein Heim, ein Exil soll das Land sein, das uns da aufnahm“: unruhig sitzend, nahe den Grenzen, beschäftigt mit dem schwierigen Handwerk der Flüchtlinge, dem Hoffen, beobachtend sehnsüchtig und misstrauisch alle Veränderungen, die eine Rückkehr ermöglichen könnten. Nicht ein Land sollte Brechts Exil sein, sondern gleich sechs, die verschiedenen Zwischenstationen wie Zürich, Paris, New York, Moskau, London nicht mitgezählt. Fast 15 Jahre, vom 28. Februar 1933 bis zum 5. November 1947, dauerte die Flucht Richtung Osten über Österreich, Dänemark, Schweden, Finnland, die USA, zurück nach Europa über die Schweiz; und sie war auch da noch nicht zu Ende, weil inzwischen der Kalte Krieg ausgebrochen worden war, Brecht zwischen die ideologischen Stühle von Ost und West geriet und kein Land ihn haben wollte. Brechts Flucht ging rund um den Erdball und resultierte aus den sich steigernden Ausmaßen und Verheerungen des Weltkriegs, denen der Getriebene zu entgehen suchte. Er hatte schließlich einfach nur Glück, dass er ihnen auch tatsächlich entkam.

Mit dem Exil verlor Brecht sein Publikum, das seinem Werk bis zur Machtergreifung der Nationalsozialisten mit beispielsweise Songs der *Dreigroschenoper*, die auf dem neuen Medium der Schallplatte verbreitet wurden, bereits zu Weltgeltung verholfen hatte. Von den Produktionsapparaten Theater, Rundfunk, Zeitungen und dem Film war er vertrieben. Die Feinde, seine Landsleute, warfen seine Werke ins Feuer und verboten ihre weitere Verbreitung. Ihrem Urheber entzogen sie die Staatsbürgerschaft. „Wer keinen Pass hat, ist ein Hund“, klagte Brecht, und Hunde wurden in diesen Zeiten getreten und gejagt. Wie konnte unter solchen Umständen ein haltbares Werk entstehen?

Tatsache ist: Brecht schuf im Exil ein Werk der Weltliteratur, dessen widrige, ja geradezu jede Produktion vernichtenden Widerstände mit der Festschreibung eines kontinuierlichen Entwicklungsgangs des Dichters bis zum reifen Œuvre des (angeblich) kommunistischen Klassikers einfach ignoriert wurden. Unbeachtet blieb, dass die beinahe unglaubliche Produktivität Brechts nur möglich war, weil das Werk aus den „finsternen Zeiten“, wie er sie nannte, von den „finsternen Zeiten“ handelte. Er erschloss Felder der Literatur, die diese bis daher nicht betreten hatte, er trotzte der Barbarei, welche die Welt mit Terror und Krieg überzog, eine neue ästhetische Sprache sowie revolutionäre literarische und theatralische Formen ab. Er hielt damit einer verbrecherischen Politik stand, die entschlossen war, die

Welt zu unterjochen – eine Politik, die Auschwitz ermöglichte. Brecht wurde im Exil der politische Dichter par excellence. Sein Werk überspannte alles und hält bis heute den Diskussionen um seine Bedeutung stand. Im Exil entstanden Stücke wie *Mutter Courage und ihre Kinder* oder *Der kaukasische Kreidekreis*, die über Frankreich und England Brechts episches Theater und mit ihm den neuen Bühnenbau Caspar Neheers als Avantgarde gesellschaftskritischer Kunst weltweit durchsetzten und dem herkömmlichen Theater den Bankrott erklärten.

Brecht führte mit dem *Dreigroschenroman* – seinen bisher erfolgreichsten Stoff fortsetzend, aber durch die Hitlerherrschaft zum Genrewechsel gezwungen – eine neue technifizierte Prosa in die Literatur ein, die bis heute jeder wissenschaftlicher Beschreibung spottet, jedoch schon von der zeitgenössischen Kritik als ein Hauptwerk des (angeblich) unbekanntes Prosaisten eingeschätzt wurde.

Die Sammlung der *Svendborger Gedichte*, die mit einer Vielfalt von traditionellen und avantgardistischen Formen unerwartet, stellt noch immer die in der Weltliteratur unerreichte Sammlung politischer Lyrik dar. Sie hat sowohl ästhetisch als auch thematisch den Wert eines historischen Monuments.



Die *Kalendergeschichten*, die millionenstarke Auflagen erzielten, beweisen in der Anwendung vergleichsweise traditioneller Erzählweisen, dass Volkstümlichkeit nicht dem grimmigen Griff der Blut-und-Boden-Ideologie ausgeliefert sein muss, sondern sich vielmehr der kritischen Tradition alltäglicher Sorge um die materielle Existenz verdanken kann. Nicht zufällig beginnt die Anthologie, die Brechts bekannteste Erzählungen enthält – unter ihnen auch die *Geschichten vom Herrn Keuner* –, mit dem *Augsburger Kreidekreis*, einer Verbeugung vor den starken Kräften der (nur scheinbar) kleinen Leute aus der Vaterstadt, von der der Dichter nach der Barbarei nicht wusste, ob und wie er sie noch fände.

Nicht zuletzt bewies Brecht mit seinem Physiker-Drama um das *Leben des Galilei*, dass seine Kunst auch auf der Höhe der wissenschaftlichen Erkenntnisse seiner Zeit war. „Nur, wer der Natur gehorcht, wird sie auch beherrschen können“, war einmal der Grundsatz der erfolgreichen Naturwissenschaften. Er wurde schon damals von der macht- und profitorientierten Obrigkeit mit Füßen getreten, würde bald aber „von einem universalen Entsetzensschrei“, wie es im Stück heißt, begleitet sein, wenn Wissenschaft und die sie maßregelnde Politik weiterhin von der Menschheit, „eingeschüchtert durch selbstsüchtige Machthaber“, fortschreiten – und dies auch noch Fortschritt und Wachstum nennen.

Es ist nicht der „reife“ Brecht – mit dem sich das Brechtfestival 2015 auseinanderetzt – ins Licht des spartenübergreifenden Poesie-, Musik- und Theaterfestivals tritt vielmehr der gesellschaftskritische Brecht, dessen Werk schon die Fragen stellte, die uns heute bewegen. Denn Brecht war der Überzeugung: Es gibt nichts Sicheres als den Zweifel und nicht nichts Vergnüglicheres, als ihn zu äußern.

PROGRAMM



Finnland

schweden

wohin?

EXIL

USA

schweiz

DÄNEMARK

17

DONNERSTAG → 29.1.2015 → 17 UHR
THEATER → FOYER
EINTRITT → FREI

REDEN WIR VON SCHANDE

PREOPENING
THEATREWETT-
BEWERB

Schultheatergruppen aus Schwaben spielen Szenen aus Bertolt Brechts „Furcht und Elend des III. Reiches“

Brecht schrieb das Stück *Furcht und Elend des III. Reiches* in Dänemark 1937/38 auf Grundlage von Berichten und Zeitungsartikeln. Es zeigt in 27 Einzelszenen, wie Angst und Armut das Leben in Deutschland unter der Naziherrschaft bestimmten. Schultheatergruppen waren aufgerufen sich mit ihren Szenen zu bewerben. Eine Jury wählte die besten Gruppen aus, die ihre Interpretationen nun beim Pre-Opening im Theater Foyer präsentieren. Welche Szenen die Schüler ausgewählt haben, welche Gruppen zur Aufführung eingeladen werden und wer schlussendlich einen der drei Theaterworkshops mit professionellen Theatern gewinnt – die Auflösung gibt es bei dieser außergewöhnlichen Vorstellung. Es bleibt spannend. Seien Sie dabei!

Konzept: *Dr. Michael Friedrichs*, Bert Brecht Kreis Augsburg e.V.



FREITAG → 30.1.2015 → 11 & 16 UHR
BRECHTBÜHNE
EINTRITT → 10 / 5 € (ERM)

KLEINE BRECHTREVUE

ERÖFFNUNG
DES FESTIVALS
für Kinder

Konzert des FaksTheaters Augsburg für Kinder (2. – 6. Klasse)



Viele der Kindergedichte von Bertolt Brecht entstanden in dieser Zeit der Flucht und der Heimatlosigkeit. Er schrieb sie für seine beiden Kinder Barbara und Stefan. Nach dem großen Erfolg des Kinderkonzertes *Onkel Ede hat einen Schnurrbart* während der letzten beiden Brechtfestivals lenkt das *FaksTheater* Augsburg bei seinem neuen Konzert den Fokus verstärkt auf diese Zeit. Eingebettet in die Kindergedichte von Bertolt Brecht wird das Leben des großen Augsburger Poeten für Kinder auf die Bühne gebracht. Im Vorfeld werden mit SchülerInnen einzelne Gedichte gestaltet, die als Teil der Inszenierung zur Aufführung kommen. Produktion: *FaksTheater* / mit *Karla Andrä*, *Walter Bittner*, *Uli Fiedler*, *Daniel Eberhard* und *Josef Holzhauser* unter Einbindung *Augsburger SchülerInnen*.
Mit freundlicher Unterstützung durch den Bezirk Schwaben.



„Wer die Wahrheit nicht kennt, ist nur ein Dummkopf. Wer sie aber kennt, und sie eine Lüge nennt, ist ein Verbrecher.“

FREITAG → 30.1.2015 → 19 UHR
THEATER → GROSSES HAUS
EINTRITT → 14 / 10 € (ERM.)

FESTIVALERÖFFNUNG MIT THOMAS THIEME UND BRECHTS *LEBEN DES GALILEI*

„Du siehst gar nichts. Du glotzt nur. Glotzen ist nicht sehen.“ Theater und Wissenschaft verbinden sich in der Kunst der Beobachtung. Es gibt kein Stück in der Weltliteratur, das diese Verbindung besser und vernünftiger demonstriert als Brechts *Leben des Galilei*. Deshalb steht am Beginn des diesjährigen Festivals einer der großen Höhepunkte des Programms: die eigenwillige wie originelle Neuinszenierung des Klassikers mit Thomas Thieme in der Titelrolle, begleitet von einem Kinderchor aus dem Landkreis Augsburg.

Das Drama verknüpft auf einzigartige Weise wissenschaftliche Neugier mit avantgardistischer Theaterkunst und thematisiert die grundlegende sowie die noch immer höchst aktuelle Fragestellung, ob es möglich ist, der Wissenschaft ihre – viel berufene – Freiheit zu sichern sowie ihre Erkenntnisse vor der Verwertung durch verantwortungslose Politik zu bewahren, damit nicht eines Tages gilt: „Euer Jubelschrei über eine neue Erkenntnis könnte von einem universellen Entsetzensschrei beantwortet werden“, wie Brecht am Beginn des atomaren Zeitalters vorausweisend formulierte.

Den gültigen Dramentext erarbeitete Brecht im amerikanischen Exil zusammen mit dem Hollywood-Star Charles Laughton unter sorgfältiger Beachtung aller

theatralischen Raffinessen; er stellt eine der ergiebigsten Theater-Partituren für die Bühne überhaupt dar und behandelt ein weltbewegendes Thema auf heitere Weise.

Die extra für das Brechtfestival 2015 bearbeitete Bühnenfassung wird von Julia von Sell inszeniert und gibt Raum für eine wichtige Grundlage des Festivalkonzepts: die Zusammenarbeit von (inter)nationalen und Augsburger Künstlern zum Thema Brecht.

Im Anschluss an die Inszenierung findet ein offizieller Empfang im Foyer des Theaters Augsburg statt. Wir laden Sie herzlich dazu ein, sich dort auf die kommende Festivalzeit einzustimmen und auf ein vielseitiges und fulminantes Programm anzustoßen.

Fassung und Regie: *Julia von Sell* / Schauspiel: *Thomas Thieme* / Kinderchor: *Schulchor des Schmuttertal-Gymnasiums Diedorf* unter der Leitung von *Andrea Huber* / Piano: *Andrea Huber* / Kontrabass: *Arthur Thieme* / Flöte: *Andrea Ikker* / Klarinette: *Jürgen Key* / Moderation: *Anja Marks-Schilffarth* (*Bayerisches Fernsehen*)

SAMSTAG → 31.1.2015 → 11 UHR
SPARKASSEN-PLANETARIUM
EINTRITT → 8 / 6 € (ERM.)

MATINEE

Ein Weltstar stößt zum Brecht-Team: Charles Laughton und Brecht in den USA

Dr. Jürgen Schebera präsentiert kostbare Tondokumente aus dem amerikanischen Exil.

Ende März 1944 kam es in Kalifornien zu einer folgenreichen Begegnung, als Bertolt Brecht und Hanns Eisler bei einer Abendgesellschaft mit dem Schauspieler Charles Laughton zusammentrafen. Der „Funke“ sprang über, als Brecht von seinem 1937 im Exil entstandenen Stück *Leben des Galilei* berichtete und Laughton kurz darauf eine Rohübersetzung gab. So begann Ende 1944 eine intensive zweijährige Gemeinschaftsarbeit des neuen Teams Brecht/Laughton am englischen Text. Ende 1946 lag die fertige Neufassung vor: *Galileo* by Bertolt Brecht, English version by Charles Laughton, Bühnenmusik Hanns Eisler. Sie erlebte ihre Premiere am 30. Juli 1947 in Beverly Hills und war nicht nur für die namhafte Hollywood-Gemeinde das Ereignis der Saison.

Ende 1947, Brecht hatte die USA bereits verlassen, gastierte die Produktion in New York. Laughton schickte ihm in die Schweiz einen auf Schallplatten aufgezeichneten ausführlichen Bericht.

Dr. Jürgen Schebera vermittelt in seinem Vortrag mit originalen Hörbeispielen einen Eindruck von der engen Beziehung der beiden unterschiedlichen Persönlichkeiten. Mit Texten aus *Leben des Galilei*, gelesen von *Rike Schmid*.

21



*Die Welt
schmeckt
uns nicht.*

SAMSTAG → 31.1.2015
EINTRITT → 18 / 14 € (ERM.)
SITZPLATZRESERVIERUNG → 4 € AUFPREIS

LANGE BRECHTNACHT

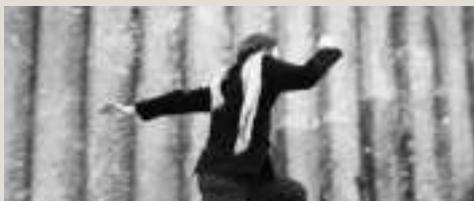
Brecht nutzte die Macht der Musik stets als dramaturgisches Mittel und zur Verdeutlichung seiner Inhalte. In seinem unübertroffenen Sprachrhythmus und seinen starken Sprachbildern ist eine Musikalität angelegt, die man bei wenigen anderen deutschen Dichtern findet. Die Brechnacht widmet sich auch 2015 dieser von Brecht so nachhaltig geprägten Tradition der Verbindung von Text, Musik und Botschaft. Eine Nacht lang treten an diversen Orten in und um das Theater Viertel Künstler aus Berlin, Köln, Rostock, London, Grenoble, Kopenhagen und Augsburg auf. Mal reflektieren sie Brecht und seine Haltung, sind ihm im Geiste nah; mal umschwirren die Darbietungen spielerisch und assoziativ die Themenfelder Flucht, Exil und die Zeit der 30er und 40er Jahre. Die Vielfalt der dargebotenen Stilikunst reicht von Elektro bis hin zu Punk, von Spoken Word bis hin zu Chanson, experimentellem Theater, Pop und Jazz.

Die Brechnacht wird kuratiert von *Girisha Fernando*.

Mit freundlicher Unterstützung durch den Bezirk Schwaben.

THEATER GROSSES HAUS 20 UHR:

PETERLICHT



„An kaum einem deutschsprachigen Pop-Künstler kann man so gut ablesen, wie die Spannungen der Gegenwart durch Individuum, Kunst und Gesellschaft rauschen“, schrieb jüngst *Die Zeit* zu **PeterLicht** und den Veröffentlichungen von *Lob der Realität*, erschienen 2014 als Buch und Live-Album. Immer wieder gelingt es dem Musiker, Autor und Theatermacher, komplexe Themen überzeugend in wunderbare Beatles-inspirierte Indie-Popsongs zu kleiden und dem Zeitgeist einen utopischen Gesellschaftsspiegel vorzuhalten. Reflektiert, musikalisch elegant und einnehmend in Szene gesetzt, präsentiert PeterLicht Lieder vom *Ende des Kapitalismus* über das *Sonnendeck* bis zu *Ende der Beschwerde* – Pop und Poesie gehen selten eine so gelungene Verbindung ein.

THEATER GROSSES HAUS 21.45 UHR:

MIA.



Schriill und aufsehenerregend wie die deutsche Hauptstadt ist das dort ansässige Quintett **MIA.** um Sängerin Mieke Katz. Sie pflegen den unverhohlenen Widerspruch, ob in ihrem öffentlichen Auftreten oder in ihrer Musik, mal punkig, mal Neue Deutsche Welle, dann wieder Elektro und Pop. Die *FAZ* schreibt: „Ihnen ist nichts peinlich, und tatsächlich ist die Angstlosigkeit ihr größter Trumpf.“ Und so konnten MIA. mit Hits wie *Tanz der Moleküle* und *Mein Freund* große Erfolge feiern und ihr Publikum begeistern. MIA. sind gesellschaftspolitische Themen ein Anliegen. MIA & Mieke Katz verstören und überraschen, polarisieren und begeistern!

BRECHTBÜHNE 19 & 20.30 UHR:

RAPUCATION – BRECHT (REMIX)



Der Berliner **Robin Haefs** von der Initiative Rapucation, der für die letzten beiden Brechtfestivals schon als Texter und Rapcoach bei der gefeierten Produktion *MC Messer* tätig war, nimmt für die Brechnacht das Mikrofon selbst in die Hand. In seiner halbstündigen Show interpretiert er Texte aus *Die Dreigroschenoper* und *Aufstieg und Fall der Stadt Mahagonny* neu und schlüpft dabei in ein Dutzend verschiedener Rollen. Inszeniert wird diese Mischung aus Raps, Beats, Licht und Projektion von **Sigrun Fritsch** vom Aktionstheater PAN.OPTIKUM. So haben Sie Brecht garantiert noch nie erlebt!

BRECHTBÜHNE 21.45 & 23.30 UHR:

BEAT, JAZZ & SPOKEN WORD / ABENTEURER MIT KÜHNEN WESEN I



Ende der 40er Jahre, parallel zur Ankunft Brechts in den USA, formierte sich in New York und San Francisco eine kleine Gruppe von Autoren und Dichtern. Die „Beat Generation“ hielt aufsehenerregende Lesungen, begleitet von Jazzmusikern des Bebop, ab und war die erste moderne literarische Subkultur. An diese Tradition knüpft **BEAT, JAZZ & SPOKEN WORD** an: Vier deutschsprachige Spoken-Word-Poeten aus den Bereichen Lyrik, Slam Poetry und Sprechgesang begegnen vier Musikern der Avantgarde-Jazz-Szene Berlins. Verse, Worte und Geschichten von **Ken Yamamoto**, **Dramadings** und **Marlen Pelny** treffen auf sowohl spontan improvisierte Klänge wie auch arrangierte Themen am Saxophon (**Phillip Gropper**), Kontrabass (**Antonio Borghini**), Gitarre (**Olaf Rupp**) und Drums (**Daniel Schröteler**). Kuratiert von **Lydia Daher** und **Girisha Fernando**.

THEATER FOYER AB 20 UHR:

DIE BERTOLT-BRECHT-STRASSE

HIPHOP MIT DEN DJS SOFA QUEEN (POTSDAM) & ROUGHMIX (AUGSBURG)



23.15 UHR: LAMUZGUEULE



Der Swing war außerhalb Deutschlands die prägende Populärmusik der 30er und 40er Jahre und unter der Nazi Herrschaft als „entartete Musik“ verboten. Nur im Untergrund konnten hierzulande die Hits von Glenn Miller, Frank Sinatra, Ella Fitzgerald oder Louis Armstrong gehört werden. Die französische Gruppe **Lamuzgueule** setzt hier an, nimmt den Swing der 30er Jahre und vermengt ihn mit Stilmitteln der elektronischen Musik und französischen Texten. Lamuzgueule bringen eine ungeheuer tanzbare, mitreißende Show auf die Bühne: ein französisches Kabarett mit Gesängen, Geige, Schlagzeug, Bass, Gitarre und schrillen Kostümen.

Präsentiert von **Ludwigsound, Leipzig**.

STRASSEN DES THEATERVIERTELS AB 19 UHR:

QUASI THEATER: HERR KEUNER IM EXIL



In dieser Straßentheaterperformance aus Kopenhagen trifft Brechts Herr Keuner im dänischen Exil auf einen Musiker und Philosophen. Zusammen bevölkern sie die Straßen und Foyers im Theaterviertel. Das *Quasi Theater* der dänischen Regisseurin *Marie Kilsgaard Møller* konfrontiert das Publikum debattierend, humorvoll, spielerisch und provozierend mit Gedanken und Texten aus Brechts Zeit im Exil.

HOFFMANNKELLER 20 & 21.30 UHR:

HELENA KOLB: DIE MUSIKALISCH-POETISCHE REISE EINER TRANS-SIB-DIVA

Auf den Spuren von Komponisten und Künstlern des 20. Jahrhunderts im Exil, wie Brecht, Weil oder Bizet, begegnet die Sängerin *Helena Kolb* mit selbstironischem Charme der eigenen Zerrissenheit ihrer russlanddeutschen Identität, die für sie durch Lieder aus der fernen Heimat spürbar wird. Die ungewöhnliche Formation aus Klavier, Kontrabass und Djembé-Trommel schafft eine moderne Fusion zwischen Klassik, melancholischem Tango und Ethno-Grooves. Dabei sind Improvisation und realer Bezug zur Geschichte wichtiger Bestandteil eines moderierten audiovisuellen Spiels.

BRECHTS BISTRO 20 UHR:

ALS ICH INS EXIL GING – LIEDER- UND GEDICHTE-ABEND MIT CHRISTEL PESCHKE

„Hoch oben in Lappland, nach dem nördlichen Eismeer zu, sehe ich noch eine kleine Tür“, schreibt Brecht in einem seiner Exilgedichte. Die Schauspielerin *Christel Peschke* wandelt begleitet vom Pianisten *Geoffrey Abbott* durch Lieder und Gedichte Brechts aus seinen Exiljahren. Mal heiter, mal melancholisch nehmen die Künstler das Publikum mit auf Brechts Reise durch seine Exilstationen Dänemark, Schweden, Finnland und die USA.

KANTINE 20 UHR:

FEINE SAHNE FISCHFILET



Die deutsche Punkband *Feine Sahne Fischfilet* sind in ihrer Heimat Mecklenburg-Vorpommern ebenso bekannt wie berüchtigt für ihren Einsatz gegen Rechtsradikalismus und respektiert für ihr soziales Engagement. Im Mittelpunkt ihrer mitreißenden Liveshows, „einer Mischung aus Kindergeburtstag und Initiationsritus für Kid Punks“, steht Sänger Jan Gorkow mit seinen Texten und Geschichten aus dem Alltag und dem Anspruch die Welt zu verändern, Wahrheiten auszusprechen und für Träume und Utopien zu kämpfen.

Dazu brettert eine präzise eingespielte und festivalerprobte Gitarrenwand aus Punk und Soul, die jede Tanzfläche zum Beben bringt.

CITY CLUB 21.30 UHR:

BARBARELLA'S BANG BANG



Inspiziert von der Exilmusik schlechthin, dem osteuropäischen Gypsy Folk der Roma, nehmen die Briten das Publikum mit auf eine Reise in einen Tanztempel der Bohème des Londoner Soho. Ausufernde Theatralik trifft auf Akkordeon, Kontrabass, Gitarre und Cajon auf Klänge der Straße. Die Stimme der charismatischen Sängerin *Barbarella* wechselt zwischen mädchenhafter Schmeichelei, schmerzhafter Leidenschaft und spielerischer Leichtigkeit. In Japan bereits mehrfach auf erfolgreicher Tournee, hat *Barbarella's Bang Bang* auf dem Brechtfestival einen ihrer ersten Auftritte in Deutschland.

Präsentiert in Kooperation mit *Karman e.V.*

SOHO STAGE 21.30 & 23 UHR:

ZAKEDY MUSIC

Das in Augsburg beheimatete Jazzquartett um den Schlagzeuger und musikalischen Kosmopoliten *Walter Bittner* ist bekannt für seine konzeptionelle und innovative Musik. Über einer pulsierenden Rhythmik



von *Bittner* am Schlagzeug und *Uli Fiedler* am Kontrabass entfalten sich Improvisationen von *Daniel Eberhard* am Fender Rhodes und Akkordeon und *Stephan Holstein* am Saxophon und an der Klarinette. Auf ihrer aktuellen CD *EXYL* mischen sich persönliche Familienerinnerungen mit gegenwärtigen Auseinandersetzungen mit der Flucht und Fremde. Speziell für die Brechnacht wird das Repertoire der Band um Soundcollagen und Bearbeitungen von Kompositionen aus dem Umfeld Brechts während seiner Jahre im Exil erweitert.

WEISSES LAMM AB 23 UHR:

EXILE ON LAMM STREET

Refugee-HipHop, Gastarbeitersongs und der Soundtrack der Heimatlosen mit DJ *Dirk Wagner* (*Süd-deutsche Zeitung*, M94.5, Südstadt & Favoritbar München)

SAMSTAG → 31.1.2015
FREITAG → 6.2.2015 → JE 11 UHR
BRECHTHAUS → EINTRITT → FREI

BRECHT-SPRECHSTUNDE MIT PROF. DR. JAN KNOFF

Hier werden alle GeBRECHTen geheilt! Es gibt zwar das geflügelte Wort Brechts: „Der Vorhang zu und alle Fragen offen“, merkwürdigerweise aber sind bei vielen Zeitgenossen fast alle Fragen beantwortet: Brecht war ein Frauenausbeuter und -verbraucher; Brecht war ein Kommunist, der für die Partei schon mal ein Menschenleben über die Klinge springen ließ (Maßnahme); Brecht diente sich der SED an und wurde so zum Sprachrohr Pankows; er stilisierte sich in der Kleidung wie ein Arbeiter, war aber natürlich gar keiner; er wusch sich nicht und stank; er fuhr rücksichtslos Auto, hasste die Natur und meinte, das Schönste an Augsburg sei der D-Zug nach München.

Die Brecht-Sprechstunde ist dazu da, alle an der guten Befindlichkeit nagenden Fragen, die sich den Augsburgern und den auswärtigen Gästen in Sachen Werk und Person stellen, zu beantworten. Der behandelnde Therapeut ist seit 45 Jahren tätig und unterhält eine Praxis in Karlsruhe, die Arbeitsstelle Bertolt Brecht, die über 20 Jahre alt und weltbekannt ist. Brechtologen aller Länder vereinigt euch!

SAMSTAG → 31.1.2015 → 16 UHR
EINTRITT → FREI
TREFFPUNKT RATHAUS / HAUPTPORTAL

SCHAUSPIELERFÜHRUNG BRECHT LIVE!

Stadtführung mit Gästeführerin & Schauspieler

Unser Brecht-Schauspieler zeigt Ihnen auf einzigartige Weise die Lebensstationen von Bertolt Brecht in Augsburg. Sie besuchen die Original-Schauplätze und erleben dort Brecht *live!*. Eine Gästeführerin bringt die schauspielerischen Szenen in harmonischen Einklang mit den Fakten. Bei dieser Führung bleibt der Gast nicht nur Beobachter, sondern taucht auf nachhaltige Weise ein in das Leben dieses großartigen Literaten und Theaterkritikers.

NUR mit Anmeldung 0821 - 50 20 7 33

Veranstalter: Regio Augsburg Tourismus GmbH

MITTWOCH → 4.2.2015
FREITAG → 6.2.2015 → JEWEILS 14 UHR
EINTRITT FREI
TREFFPUNKT BRECHTHAUS

BRECHT MEETS BRECHTHAUS

Eine Schauspielerführung im Brechthaus

Entdecken Sie Brechts Geburtshaus in einer ganz besonderen Weise. Lassen Sie sich von dem Schauspieler *Florian Kreis* in die Kindheit und Jugendzeit Bertolt Brechts in Augsburg entführen! Während die Gäste das Brechthaus eigenständig erkunden, werden sie immer wieder von Brecht „persönlich“ überrascht. Durch szenisches Spiel und Literatur lässt Florian Kreis, der bereits seit vielen Jahren Brecht verkörpert, die Augsburger Zeit des Dichters wieder aufleben. Die Zuschauer erfahren dabei, was ihn bewegte und für sein späteres Lebenswerk inspirierte.

NUR mit Anmeldung 0821 - 50 20 7 33

Veranstalter: Regio Augsburg Tourismus GmbH

MITTWOCH → 4.2.2015
DONNERSTAG → 5.2.2015
→ VORMITTAGS
(EINTRITT UND ZEIT NACH ABSPRACHE)

DIE BESONDERE BRECHT-FÜHRUNG FÜR SCHULKLASSEN

Schauspielerin Karla Andrä stellt die Kinder-Lyrik Bertolt Brechts vor (2. – 5. Klasse)

Schauspielerin Karla Andrä führt die SchülerInnen zu einigen markanten Stellen im Brechthaus.

Die Kinder erfahren Spannendes aus dem Leben des großen Augsburger Poeten, eingebettet in eine Auswahl seiner Kindergedichte.

Danach bekommen sie die Möglichkeit, szenisch und zeichnerisch ihr Lieblingsgedicht zu gestalten. So wird bei den SchülerInnen spielerisch die Lust auf Lyrik und den Dichter geweckt, der schon immer wusste, dass Kinder denken können.

Dauer: 2 Unterrichtsstunden

NUR mit Anmeldung 0821 - 50 20 7 33

Veranstalter: Regio Augsburg Tourismus GmbH

SONNTAG → 1.2.2015 → 19 UHR
 THEATER → GROSSES HAUS
 EINTRITT → 12 BIS 35 €

„VERTRIEBENE SIND WIR, VERBANNT“ – DER GROSSE ABEND ZU BRECHT IM EXIL

**Da wird auch gesungen werden:
 Brechts Kunst aus den „finsternen Zeiten“**

Brecht führte während der Zeit seines Exils Aufzeichnungen in Form von künstlerisch gestalteten Arbeitsjournalen, die auf einzigartige Weise sowohl seine Stationen des Exils und seinen Arbeitsprozess als auch die zeitgenössischen Ereignisse der Weltgeschichte dokumentieren. Diese wurden themengebend für sein Werk im Exil. Indem Brecht seine Kunst für alle Themen der „finsternen Zeiten“ öffnete, veränderte er mit seinen Texten die Literatur grundlegend. Er schuf neue ästhetische Mittel für die Theorie und Praxis von Lyrik, Drama, Prosa und Musik, die der weltumspannenden Barbarei standhielten, zugleich aber seinem Grundsatz huldigten, dass Kunst ohne Heiterkeit nicht denkbar sei.

Diese avantgardistische politische Ästhetik legte die dauerhafte Grundlage für eine neue, gesellschaftlich engagierte Literatur der Moderne, die erst nach dem zweiten Weltkrieg wirksam werden konnte, sich dann aber auch weltweit durchsetzte, eben weil der Gesang von den „finsternen Zeiten“ die „finsternen Zeitenüberlebte“. Der große Brecht-Abend bringt erstmals mit einer hochkarätigen Besetzung diese Vernetzung der ästhetischen wie dokumentarischen Zeugnisse Brechts aus der Zeit des Exils auf vernüchliche Weise auf die Bühne.



Überraschende Beobachtungen zur blutigen Weltgeschichte und Kommentare der Betroffenheit stehen neben einfühlsamen lyrischen Ermutigungen sowie kräftigen Liedern und künden vom schwierigen Handwerk des Flüchtlings: dem Hoffen.

Vorsicht: Große Kunst rüttelt am Selbstvertrauen.

Mit *Burghart Klaußner*, *Max Hopp*, *Angela Winkler*, *Traute Hoess* u. a.



ZWISCHEN 30.1. UND 6.2.2015
IMMER WERKTAGS UM 17 UHR
BRECHTHAUS → EINTRITT → FREI

VORTAGSREIHE: BRECHT IM EXIL

Die Vortragsreihe des Brechtfestivals 2015 bildet ein nun schon traditionelles Forum für die maßgeblichen, der Brechtstadt Augsburg nahestehenden Forscher, ihre neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse einem allgemeinen Publikum verständlich und nicht akademisch vorzustellen. Im Zentrum stehen die großen Fragen der Zeit des Exils zwischen 1933 und 1947 sowie die Werke Brechts, die sie behandeln. Die Vorträge nehmen dabei Bezug auf das Thema Exil und auf die Inszenierungen des aktuellen Festivals.

30.1.: PROF. DR. JAN KNOPF (KARLSRUHE) / DAS SCHWIERIGE HANDWERK DES HOFFENS – BRECHT IM EXIL

Der wissenschaftliche Berater des Brechtfestivals und Leiter der Arbeitsstelle Bertolt Brecht (ABB) am KIT Karlsruhe eröffnet die Vortragsreihe mit einem Überblick über Brechts Exiljahre zwischen 1933 und 1947 und stellt Bezüge des während der Vertreibung geschriebenen Werks zu Augsburg her: „Die Vaterstadt, wie find ich sie doch?“

2.2.: PD DR. JÜRGEN HILLESHEIM (AUGSBURG) / BRECHT IN DEN ZWANZIGERN ODER VON DEN MÜHEN IN DEN HINTERHÖFEN UND CAROLIN SIBILAK (BERLIN) / KLANG DER KRANICHE. RUHM UND NACHRUHM VON BRECHTS TERZINEN ÜBER DIE LIEBE.

Vortrag und Buchpräsentation:

„Man muß versuchen, sich einzurichten in Deutschland!“ – dies ist das Lebensmotto, das Brecht bereits im Juli 1920 in seinen Tagebuchaufzeichnungen formuliert. Die Beiträge des vorliegenden Bandes seien, über ihr jeweiliges Spezialthema hinaus, auch als Versuche und Beispiele von Brechts „Hinaufkommen“ während der 20er Jahre gelesen. In den Fokus gerückt werden Experimente mit literarischen Stoffen, werkinterne Entwicklungen, Begegnungen mit für Brecht bedeutsamen Personen, Lektüren, die der Findung der eigenen Positionen dienen, aber auch einige seiner großen Werke dieser Zeit.

„Man muß versuchen, sich einzurichten in Deutschland!“. Brecht in den Zwanzigern, hrsg. von Jürgen Hillesheim, Würzburg: Königshausen & Neumann 2014.



3.2.: HELMUT KOOPMANN (AUGSBURG) / ABSTURZ INS UNGEWISSE. WIE DAS EXIL DAS BEWUSSTSEIN VERÄNDERT

Exil, das bedeutete den Verlust aller gewohnten Lebensumstände. Doch vor allem veränderte es das Selbstverständnis der Geflohenen: aus Sitzenden waren plötzlich Stehende geworden, aus der Heimat die Fremde. In den „Flüchtlingsgesprächen“ reagiert Brecht mit Humor auf den „Wechsel der Dinge“. Aber das gesamte folgende Werk Brechts trägt Spuren einer Verfremdung, die nicht mehr aufgehoben wurde.

4.2.: DR. MICHAEL FRIEDRICHS (AUGSBURG) / BRECHT UND FORD – DER AUTONARR KRITISIERT DEN KAPITALISMUS

Henry Ford hat nicht nur wesentliche Rationalisierungen im Automobilbau entwickelt, sondern auch ein Gesellschaftsmodell. Brecht, dem es früh wichtig war, ein Auto zu haben, hat sich mit beidem auseinandergesetzt.

5.2.: DIETER HENNING (BERLIN) / BRECHT UND DER BÜRGERKRIEG IN SPANIEN

Es gibt wohl kein militärgeschichtliches Ereignis, in dem so viele Schriftsteller zur Waffe gegriffen haben, wie zwischen 1936 und 1939 während des Bürgerkriegs in Spanien. Mit welchen Auffassungen und Hoffnungen Brecht beteiligt war, darum geht es in dem Vortrag. „Krieg ist nicht nur dort, wo geschossen wird“, heißt es im Buch der Wendungen.

6.2.: PROF. DR. FRANK D. WAGNER (OLDENBURG) / DAS EXIL ALS SCHULE FÜR DIALEKTIK. ZU BRECHTS „FLÜCHTLINGSGESPRÄCHEN“

Der ehemalige Dozent der Bertolt-Brecht-Gastprofessur in Augsburg, apl. Professor Dr. Frank D. Wagner, erläutert Brechts Auffassung von Exil und Dialektik im Medium des Humors.



„Immer fand ich den Namen falsch, den man uns gab:
Emigranten.

**Das heißt doch Auswanderer. Aber wir
Wanderten doch nicht aus, nach freiem Entschluss
Wählend ein andres Land. Wanderten wir doch auch nicht
Ein in ein Land, dort zu bleiben, womöglich für immer
Sondern wir flohen. Vertriebene sind wir, Verbannte.
Und kein Heim, ein Exil soll das Land sein, das uns da aufnahm.“**

(Bertolt Brecht, Über die Bezeichnung Emigranten, 1937)

Siebzig Jahre nach dem Zweiten Weltkrieg stehen wir vor der bisher größten Flüchtlingskatastrophe unseres Jahrhunderts. Auch heute noch werden Menschen in vielen Teilen der Erde aufgrund ihrer Herkunft, Religion oder ihrer politischen Einstellung verfolgt. Künstler und Andersdenkende werden aus ihrem Land vertrieben oder müssen aufgrund der lebensbedrohlichen Situation flüchten. Viele nehmen den langen, schweren Weg in eine ungewisse Zukunft auf

sich. Brecht flüchtete 1933 vor den Nationalsozialisten und ließ seine Heimat hinter sich. Heute ist Deutschland und Europa für viele Menschen aus Krisenregionen ihre einzige Hoffnung auf eine bessere Zukunft. Brecht sah genau hin und zögerte nicht, die Missstände und Ungerechtigkeit in der Welt anzusprechen und zu thematisieren – deshalb legt diese Reihe den Fokus auf das *Exil heute* und beschäftigt sich sowohl mit der aktuellen Flüchtlingsdebatte wie auch dem Leben von Künstlern im Exil.



**MONTAG → 2.2.2015 → 19.30 UHR
THEATER → FOYER
EINTRITT → FREI**

**POLITISCHE PODIUMS-
DISKUSSION**

Fast täglich wird in den Medien über das Schicksal von Flüchtlingen berichtet, die sich auf den Weg nach Europa machen und dabei nicht nur ihr Leben riskieren, sondern immer wieder auch verlieren. Schaffen sie es, treffen sie oft auf überforderte Kommunen und überfüllte Flüchtlingsheime. Was sind Lösungsansätze der politischen Entscheidungsträger für diesen Zustand? Wie geht Deutschland mit der Situation und seiner geschichtlichen Verantwortung um? Was sind Perspektiven für die Zukunft? Und wie geht es bei allen Diskussionen über die Flüchtlinge diesen selbst? Darüber diskutieren Politiker sowie Vertreter des *Bayerischen Flüchtlingsrats*, der *Caritas* und der Künstler *Darioush Shirvani* mit *Andreas Bönnte* vom Bayerischen Rundfunk.

**DIENSTAG – DONNERSTAG
→ 3. – 5.2.2015
→ VERSCHIEDENE VERANSTALTUNGS-
ORTE → ALLE EINTRITTE → FREI**

**FREMDE HEIMAT –
TEXTE AUS DEM EXIL**

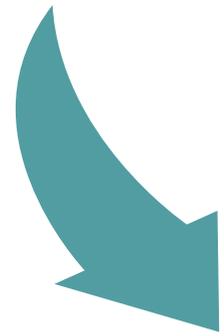
**LESEREIHE
MIT EXIL-
SCHRIFT-
STELLERN**

Die in Kooperation mit dem PEN-Zentrum stattfindende Reihe gibt Schriftstellern, die heute im Exil leben und schreiben, ein Forum für ihre Stimme. Bertolt Brecht war Mitglied des PEN-Clubs, und auch die Gäste dieser Reihe sind Stipendiaten des Writers-in-Exile-Programms des PEN. Ihre Texte erzählen von Heimat, Exil und dem Leben in einem Zwischenzustand.

Begrüßung durch *Franziska Sperr*, Vizepräsidentin des PEN-Zentrum Deutschland. Dolmetscherin: *Leila Chammaa*, Moderation: *Ulrich Ladurner (Die Zeit)*.

Eine Veranstaltungsreihe in Kooperation mit dem PEN-Zentrum Deutschland.

Mit freundlicher Unterstützung durch das Sozialreferat der Stadt Augsburg.



DIENSTAG → 3.2.2015 → 19.30 UHR
 OTTOSTRASSE 2
 LESUNG UND GESPRÄCH
 MIT NAJET ADOUANI



„Im Schleier der Poesie geboren“, kann *Najet Adouani* – wie alle Dichter auf der Welt – nicht wegsehen. In ihrer Lyrik findet die grausame und brutale Wirklichkeit um sie herum Ausdruck. Die kritische Autorin publizierte außerdem in zahlreichen tunesischen und arabischen Zeichnungen, veröffentlichte bereits sechs Lyrikbände in arabischer Sprache und nahm an zahlreichen arabischen und internationalen Lyrikfestivals teil. Mit *Ulrich Ladurner* spricht sie über die bedrohte Freiheit des Wortes in der heutigen Welt sowie über Möglichkeiten, diese zu schützen, und liest aus ihrem literarischen Werk.

MITTWOCH → 4.2.2015 → 19.30 UHR
 CALMBERGSTRASSE 2A
 LESUNG UND GESPRÄCH
 MIT YAMEN HUSSEIN



Der Journalist und Autor *Yamen Hussein* wurde aufgrund seiner regimiekritischen Texte exmatrikuliert, bedroht und mehrmals inhaftiert. Hussein kämpft mit der Waffe des Wortes gegen Gewalt und Bedrohung durch den syrischen Geheimdienst und radikale islamische Gruppierungen an der Zivilgesellschaft Syriens. 2014 floh er in die Türkei und kam im Herbst 2014 nach Deutschland. In Lesung und Gespräch berichtet er von seinem Einsatz für Demokratie und Meinungsfreiheit und liest aus seinen Texten und Gedichten.

DONNERSTAG → 5.2.2015 → 19.30 UHR
 GRANDHOTEL COSMOPOLIS
 LESUNG UND GESPRÄCH
 MIT AMER MATAR



„Ich lebe zwar in Deutschland, denke aber dauernd an Syrien.“ Die Texte von *Amer Matar*, der seit 2012 Stipendiat des Writers-in-Exile-Programms des PEN ist, PEN ist, beschäftigen sich immer mit seiner Heimat und dem nicht enden wollenden Krieg. *Ulrich Ladurner* spricht mit dem Autor, Journalisten und Dokumentarfilmer über die Suche nach der Wahrheit, der Rolle des Schreibens dabei und das Leben im Exil.

Im Anschluss an die Lesung besteht die Möglichkeit, sich mit kosmopolitischem Fingerfood von der Grandhotelküche verwöhnen zu lassen und der eklektischen Musik vom afghanischen Sänger *Farhad Sidiqi* begleitet von *Riccardo Ferrara* an der Gitarre, *Girisha Fernando* am Bass und *Kilian Bühler* am Schlagzeug zu lauschen.



FREMDE
 HEIMAT

MITTWOCH → 4.2.2015 → 19.30 UHR
 ANNAHOF → HOLLBAU
 EINTRITT → 5 / 3 € (ERM.)

AUGSBURGER LITERATURGESPRÄCHE 17

SONDERAUSGABE
 ZUM BRECHT-
 FESTIVAL MIT
*Barbara
 Honigmann*



**Ein Abend, drei Texte, vier Meinungen –
 und ein Publikum, das sich ins Gespräch
 einmischt.**

Gastautorin in dieser Sonderausgabe der Literaturgespräche ist *Barbara Honigmann*, die ihr Werk vor- und zur Diskussion stellt. *Eine Liebe aus Nichts* verschränkt die Geschichte einer Vater-Tochter-Beziehung mit den Themen Nähe und Distanz, Heimat und Exil.

Die weiteren Texte: Abbas Khider: *Brief in die Auberginenrepublik*; Herta Müller: *Reisende auf einem Bein*.

Es diskutieren: *Barbara Honigmann*, Autorin / *Bettina Bannasch*, Professorin für Neuere deutsche Literaturwissenschaft an der Universität Augsburg / *Stefanie Wirsching*, Redakteurin im Ressort Journal und Kultur der *Augsburger Allgemeinen*

Moderation: *Nikolaus Hueck*, Leiter Evangelisches Forum Annahof

Evangelisches Forum Annahof und Sensemble-Theater Augsburg in Zusammenarbeit mit der Universität Augsburg und dem Bezirk Schwaben.

Das Uraufführungstheater
sensemble
 THEATER

Augsburger
 Literaturgespräche



UNA
 Universität
 Augsburg
 Universität
 Schwaben

a:KULTUR

BEZIRK
 SCHWABEN

MONTAG / DONNERSTAG
 → 2. / 5.2.2015 → JEWEILS 20 UHR
 HOFFMANNKELLER
 EINTRITT → 15 / 12 € (ERM.)

EXILKABARETT

**Brecht und die Kleinkunstszene im Exil:
 Texte, Sketche, Lieder**

In der Nazizeit war das Kabarett in den von den Deutschen bedrohten und überfallenen Ländern eine wichtige Form des Widerstands. Brecht und viele andere ins Exil gegangene Literaten und Künstler engagierten sich dort, oft unter großen Schwierigkeiten. Die *Pfeffermühle* von Erika Mann und Therese Giehse in Zürich, von Ausweisung bedroht, machte Gastspielreisen. Eine deutsche Emigrantenbühne konnte während der Kriegszeit in London spielen, Annemarie Hase war einer der prominenten Namen. Brecht und sein Freundeskreis hatten in Dänemark und Frankreich die meisten Verbindungen und konnten Veranstaltungen initiieren. Radiosender funkten nach Deutschland, und Brecht schrieb Gedichte so, dass sie trotz deutscher Störsender verständlich bleiben sollten. Auch in Deutschland selbst wurde die Nazierrschaft weiterhin mit Flüsterwitzen und Anspielungen unter Lebensgefahr verspottet. Werner Finck nutzte kleinste Spielräume meisterhaft aus. Selbst in einigen Konzentrationslagern fanden Schauspieler und Musiker Mittel und Wege zu geistreichem Widerstand. Rund dreitausend Theaterkünstler waren aus Nazideutschland emigriert, in 50 Ländern fanden sie Asyl, und in etwa 20 dieser Länder spielten sie



Theater auf dem Dachboden im Konzentrationslager Theresienstadt. (Zeichnung Peter Kien 1941)

Theater und Kabarett. Selbst in Argentinien und China war deutsche Kleinkunst zu hören, ebenso in Mexiko im Heinrich-Heine-Club von Anna Seghers und Egon Erwin Kisch. Der schon 1934 im KZ Oranienburg ermordete Erich Mühsam hatte die Parole all dieser Gruppen schon in den 20er Jahren formuliert: „Und ob sie mich erschlugen – sich fügen – heißt lügen.“

Sopran: *Isabell Münsch* / Bariton: *Stefan Sevenich* /
 Saxophon: *Kay Fischer* / Klavier: *Geoffrey Abbott* /
 Konzept und Moderation: *Dr. Michael Friedrichs*

MITTWOCH → 4.2.2015 → 20 UHR
 PARKTHEATER GÖGGINGEN
 EINTRITT → 12 / 10 € (ERM.)

POETRY – DEAD OR ALIVE?!

Beim traditionell hochkarätig besetzten Poetry Slam *Poetry – Dead or Alive?!* treten fünf der besten Slam-Poeten Deutschlands in einem Wettstreit der Worte gegen verstorbene Weltliteraten an, die exklusiv für diesen Abend von Schauspielern zum Leben erweckt werden. Jeder Künstler, ob tot oder lebendig, hat sechs Minuten Zeit, mit seinem Text zu begeistern. Können die jungen Poeten und Storyteller mit ihren Eigenwerken auch dieses Jahr gegen die harte Konkurrenz aus dem Jenseits bestehen? Diese Frage entscheidet wie immer das Publikum – Dead or Alive?! Durch den Abend im schmucken Parktheater führt

galant und kantig die Slam-Koryphäe *Michel Abdollahi*. Das Team der lebenden Dichter vertreten unter anderem *Jan Philipp Zymny*, deutschsprachiger Meister im Poetry Slam, die Performance Poetin *Franziska Holzheimer* und der ARTE-Webslam Gewinner *Frank Klötgen*. In die Rollen der „Toten“ schlüpfen exklusiv für diesen Abend Schauspieler vom Theater Augsburg und aus der freien Szene. Musikalische Unterstützung kommt von *Kay Fischer*, *Stefan Brodte* und *Girisha Fernando*. Rechtzeitig Karten sichern! Kuratiert von *Lydia Daher* und *Girisha Fernando*.



DONNERSTAG → 5.2.2015 /
 FREITAG → 6.2.2015 /
 SAMSTAG → 7.2.2015 /
 EINLASS → 19 UHR → BEGINN → JEWEILS 20 UHR
 SENSEMBLE THEATER → EINTRITT → 16 / 12 € (ERM.)

SCHWARZE LISTE – EXILHAUS

Wer ins Exilhaus will, der muss Straßensperren und Grenzkontrollen über sich ergehen lassen – und wird vom Zuschauer zum Exilsuchenden. Zwar ist man im Exilhaus erst einmal außer Lebensgefahr, aber auch hier drohen Verfolgung, Verhöre und Willkür. Wer einmal auf der Schwarzen Liste steht, der ist überall in Gefahr und muss mit Schikanen rechnen. So ist Georg Büchner immer auf der Flucht, Mascha Kaléko erschafft sich unterm Dach ihre eigene Welt, Bertolt Brecht wird pausenlos verhört, und viele weitere Flüchtlinge sammeln sich in der Massenunterkunft und hoffen auf eine Arbeitserlaubnis.



Wie schön wäre es, wenn es in der Bar auch Getränke gäbe und man dort vielleicht arbeiten oder sogar auftreten könnte? Aber nicht nur Getränke, Lebensmittel und Wohnraum sind knapp, sondern alles, was geschieht, wird auch noch ständig überwacht und jederzeit kann man beim Regime in Ungnade fallen. Nur gut, wenn man genügend Dollars in der Tasche hat. Mitwirkende: *Serge Davidov*, *Florian Fisch*, *Mike Hühn*, *Vanessa Jeker*, *Ralph Jung*, *Birgit Linner*, *Daniela Nering*, *Philipp Romann*, *Thyra Templiner*, *Eric Zwang-Eriksson*, *Senssemble-Amateurtheater*, Asylbewerber, *Downtown Dance Studio*, Studenten der Hochschule Augsburg und weitere Freunde
 Konzept/Regie: *Gianna Formicone*, *Anne Schuester*, *Nora Schüssler*, *Sebastian Seidel*

ACHTUNG: Die Flucht ins Exilhaus ist nur zwischen 19 bis 20 Uhr möglich. Gültige Reisepapiere oder genügend Dollars sind erforderlich.

DONNERSTAG → 5.2.2015 → 20 UHR
 THEATER → FOYER
 EINTRITT → 7 / 5 € (ERM.)

GESCHICHTEN VOM HERRN KEUNER 3

Buchpräsentation und Lesung mit musikalischer Begleitung

Die *Geschichten vom Herrn Keuner*, die Brecht in einer äußerst präzisen, knappen und schnörkellosen Form im Zeitraum von 1926 bis 1956 verfasst hat, öffnen Themenfelder, die den Leser zu einer gedanklichen Auseinandersetzung mit sozialen und politischen Fragestellungen führen. Initiiert durch Kurt Idrizovic hatten Studierende der Fakultät für Gestaltung der Hochschule Augsburg bereits 2012 und 2013 nach Wegen einer künstlerischen Annäherung an die Texte gesucht. So entstanden, im Rahmen des Illustrationsunterrichts bei Prof. Mike Loos, bereits zwei Bände zu den Keuner-Geschichten. Die Serie schließt nun mit dem vorliegenden dritten Band ab. Entstanden sind weitere 20 Illustrationen, welche die Textinhalte nicht einfach bildlich wiederholen, sondern sich den Themenfeldern mittels persönlicher Stellungnahmen oder Deutungen nähern. Mit dieser Trilogie liegen nun 60 der insgesamt 87 Keuner-Geschichten in einer liebevoll gestalteten Fassung vor. Bei der Lesung werden die Bilder der Studenten gezeigt, das Buch kann vor Ort erworben werden.



men oder Deutungen nähern. Mit dieser Trilogie liegen nun 60 der insgesamt 87 Keuner-Geschichten in einer liebevoll gestalteten Fassung vor. Bei der Lesung werden die Bilder der Studenten gezeigt, das Buch kann vor Ort erworben werden.

Es lesen Augsburger Bürger der lokalen Politik- und Kulturszene umrahmt von musikalischer Begleitung / Moderation: **Kurt Idrizovic** / Projektleitung: **Prof. Mike Loos**



BUCHHANDLUNG
AM OBSTMARKT



DONNERSTAG → 5.2.2015 → 19 UHR
 KÖNIGSBRUNN → MITTELSCHULE SÜD
 EINTRITT → 7 €

BRECHT UND HUMOR

Bertolt Brecht ist nicht nur eine interessante, facettenreiche Persönlichkeit. Er ist ein kluger Kopf und ein kritischer Geist. Doch wie steht es mit dem Humor? „Gibt es einen Brecht, der auch mal lacht?“, fragt der Literaturwissenschaftler **Dr. Helmut Koopmann** und stellt seinen Vortrag in das Festivalthema „Exil“. Koopmann gilt als einer der Fachleute für Brecht und befasst sich seit vielen Jahren unter anderem auch mit dessen Person. Er stellt dabei fest, dass Brechts Humor eher hintergründig sein muss. Doch wie genau, das wird der Vortrag zeigen. Musikalisch umrahmt wird die Veranstaltung von der Augsburger Pianistin und Sängerin **Rita Marx**. Für Fragen und zum Gespräch steht Dr. Koopmann im Anschluss an den Vortrag gerne zur Verfügung. Bereits zum dritten Mal tritt das Kulturbüro Königsbrunn als Kooperationspartner des Brechtfestivals in Augsburg auf.

Aula der Mittelschule Römerallee 1, 86343 Königsbrunn / Karten sind ab 12.1.2015 im Kulturbüro der Stadt Königsbrunn erhältlich (Marktplatz 9, Telefon: 08231-606-260, E-Mail: kulturbuero@koenigsbrunn.de)
 Öffnungszeiten: Mo – Fr 8 – 12.30 Uhr, Di und Do 15 – 18 Uhr

DONNERSTAG → 5.2.2015 → 19.30 UHR
 NEUE GALERIE IM HÖHMANNHAUS
 EINTRITT → FREI

A3KULTURGESPRÄCH: WER ZAHLT FÜR DEN KREATIVEN INPUT?

Teil 3: DAS
 GEISTIGE
 EIGENTUM

Der schöpferische Akt ist die Triebfeder unserer Gesellschaft. Ohne diesen Prozess gebe es keine Entwicklung, die Welt wäre armselig und fad. Eine gewaltige Branche definiert diesen Akt als ihren kleinsten gemeinsamen Nenner. Die Rede ist von der Kultur- und Kreativwirtschaft, die sich aus elf Teilbereichen zwischen den Themen Architektur, Game Design und darstellender Kunst zusammensetzt. Wie steht es in unserer Gesellschaft um die Achtung dieser Gestaltungsfähigkeit, um den Schutz des geistigen Eigentums und um den konkreten Respekt vor den daraus resultierenden Ergebnissen und Produkten. Im dritten Teil der a3kulturgespräche zum Thema: Wer zahlt die Zeche für den kreativen Input? gehen wir der Frage aus unterschiedlichen Blickwinkeln nach. Nämlich dem klassischen Produktdesign, der darstellenden Kunst und der Malerei, sowie der Literatur. Schließlich sind wir beim Brechtfestival und in diesem Kontext gibt es auch zu Brecht einiges zu sagen. Unsere Gäste sind **Dr. Thomas Elsen** (Kunstsammlungen und Museen Augsburg) / **Dr. Joachim A. Lang** (Künstlerischer Leiter des Brechtfestivals) / Moderiert von **Jürgen Kanmler** (a3kultur).

FREITAG → 6.2.2015 → 19.30 UHR
BRECHTBÜHNE
EINTRITT → 14 €

DIE REISEN DES GLÜCKSGOTTS

ERSTAUF-
FÜHRUNG

Stückskizzen von Bertolt Brecht

Das Streben nach Wohlergehen ist nicht unterzukriegen. Als Sinnbild dafür steht der Glücksgott. Er hat keine Moral. Er lehrt nur, dass die Menschen alles tun sollen, glücklich zu sein.

Im schrecklichen Jahr 1941 kaufte Brecht eine kleine Holzfigur auf einem Flohmarkt in Chinatown von New York. Der zweite Weltkrieg wütete (noch) in Europa. Brecht, als Flüchtling seiner Heimat beraubt, versuchte mit dem Schreiben von Drehbüchern für Hollywood, auf „dem Markt, wo Lügen verkauft werden“, seine Familie zu ernähren. Dazu war Glück nötig.

So entwarf er Szenen und Lieder für die Reisen eines Gotts, der die Erde sich „im Scheine ewiger Kriege vergeblich drehen“ sieht und Abhilfe schaffen möchte. Die Oper, die daraus werden sollte, wurde nicht fertiggestellt. Das Überleben kam dazwischen.

Ein kleiner Gott geht auf Reisen, den Menschen das Genießen zu lehren. Er wird als Aufrührer verhaftet und zum Tode verurteilt, doch die Sehnsucht nach dem Glück ist nicht tot zu kriegen, nie, gar nicht, niemals.

Der Glücksgott „erweist sich als unsterblich. Lachend sitzt er, gemütlich zurückgelehnt im elektrischen Stuhl, er schmatzt, wenn er Gift trinkt.“

Johanna Schall hat die Texte aus dem Nachlass ihres Großvaters neu arrangiert und stellt sie in einer Neuinszenierung vor, die sie extra für das Brechtfestival einstudiert hat: eine Erstaufführung der besonderen Art!



„Ich bin der Glücksgott, sammelnd um mich Ketzter
Auf Glück bedacht in diesem Jammertal!
Bin Agitator, Schmutzaufwirbler, Hetzer
Und hiermit – macht die Tür zu – illegal.“

FREITAG → 6.2.2015
EINLASS 20 UHR → BEGINN 20.30 UHR
HOFFMANNKELLER
EINTRITT → 9 / 7 € (ERM.)

ABENTEURER MIT KÜHNEN WESEN II

Auch in diesem Jahr lässt die Abenteurer-Reihe Musik und Dichtung aufeinandertreffen, bereit für exklusive Funkenschläge und neue Horizonte.

Kein Problem, mit diesen Künstlern! Die Texte von *Ulrike Almut Sandig* sind stets unterwegs zu imaginären Gebieten. „Immer ahnend: wir kommen von irgendwo her / wir schlafen, wir fliegen nirgendwo hin.“ Mit ihren wunderschön schlichten Gedichten und ihrem sicheren Rhythmus gewann sie nicht nur den internationalen Lyrikpreis Meran, auch die Jury des renommierten Leonce-und-Lena-Preises war „geradezu verzaubert“ (Jan Koneffke). Ein Wort-Zauberer ist auch der Autor *Thomas Kunst*. Seine Textkompositionen sind sperrig und öffnen dadurch Räume, die

so in der deutschen Gegenwartsdichtung sonst nicht zu finden sind. Die Spielorte seiner leisen, menschlichen Dramen sind grenzüberschreitend, die Geschichten real und unreal zugleich. Man sollte ihn gehört haben, „den sich durchs Leben wie ein Rock'n'Roll tanzender Petrarca schlagenden Vollblutpoeten“ (*Tagesspiegel*). Nicht weniger spannungsgeladen ist die Band des Abends. *Andreas Matthias Pichler*, Tiroler Zwillingbrüder, die derzeit mit ihrer musikalischen Gratwanderung für Aufsehen sorgen. Jazz trifft auf Singer-Songwriting und Pop, Kontrabass auf Schlagzeug und Banjo. Amerikanische Traditionen fusionieren mit den musikalischen Überlieferungen Europas, ebenso die beiden Stimmen der Brüder, ein Folk-Gesang, der zuweilen an Nick Drake denken lässt. Die Pichlers sind längst in ihrem eigenen Kosmos angekommen. Und deshalb genau richtig bei den Abenteurern mit kühnen Wesen.

Ulrike Almut Sandig (Berlin), Thomas Kunst (Leipzig), Andreas Matthias Pichler (Berlin). Moderation: *Lydia Daher*



SAMSTAG → 7.2.2015 /
 SONNTAG → 8.2.2015
 → JEWEILS 16 & 19 UHR
 TREFFPUNKT HAUPTBAHNHOF (VOR DEM HAUPTINGANG)
 EINTRITT → 15 / 12 € (ERM.)

REISE INS EXIL

Eine einzigartige Inszenierung im Rahmen des Brechtfestivals Augsburg

Kommt mit uns auf eine ganz besondere Reise: Die Reise ins Exil. In Brechts Exil. In euer inneres Exil. Wo es hingeht? Das können wir euch nicht verraten, aber welcher Exilant weiß das schon? Wir treffen uns am Hauptbahnhof Augsburg und entführen euch an spannende Orte. Nach drei Stunden voller Fragen Poesie Tanz Musik und Theater, bringen wir euch wieder zurück zum Hauptbahnhof.

Produktion: bluespots productions / Konzept und Regie: Leonie Pichler / Künstler: *Leonie Pichler, Martin de Crignis, Lisa Bühler, Arno Friedrich, Guido Drell, Thomas Prazak, TaT-Kompanie, Stefanie Dischinger.*



SAMSTAG → 7.2.2015 → 19.30 UHR
 THEATER → GROSSES HAUS
 EINTRITT → 9 - 36 €

DIE HEILIGE JOHANNA DER SCHLACHTHÖFE

Arbeitslosigkeit und Armut auf der einen, Gewinnmaximierung und Lebensmittelspekulation auf der anderen Seite – Johanna Dark, Soldatin Gottes, kämpft mit viel Idealismus gegen die Ungerechtigkeit auf den Schlachthöfen Chicagos. Aber kann das Elend der Arbeiter wirklich durch Johannas gute Worte beseitigt werden? Oder mit den gutgemeinten Taten, zu denen sie den Fleischkönig Mauler animiert? Brecht meint nein, als er 1929/30 zur Zeit der Weltwirtschaftskrise das Stück schreibt, und stellt anhand des Scheiterns

seiner Protagonistin die Vergeblichkeit sozialer Kompromisse dar. Erst im Sterben lässt er Johanna erkennen: „Es hilft nur Gewalt, wo Gewalt herrscht“ und liefert damit ausreichend Diskussionsstoff für den Beitrag des Theaters Augsburg zum Brechtfestival 2015.

Inszenierung: *Christian Weise* / Bühne: *Julia Oschatz* / Kostüm: *Andy Besuch* / Musik: *Jens Dohle*, Theater Augsburg



Bühnenbild von Julia Oschatz

THEATER
 AUGSBURG

Premiere
 des THEATERS
 AUGSBURG

SONNTAG → 8.2.2015 → 11 UND 19.30 UHR
BRECHTBÜHNE
EINTRITT → 18 BIS 21 €

DIE KRIEGSFIBEL

Gedichte und Kompositionen zu Brechts Fotoepigrammen

Im Exil sammelte Brecht Zeitungsbilder und -berichte, die er ausschnitt und an die Wand heftete. Sie zeigen die Realität des Krieges und der Nazi-Herrschaft, die er aus der Ferne beobachtete. Viele dieser Zeitungsausschnitte versah er mit einem Gedicht aus vier Zeilen und 69 solche „Fotoepigramme“ stellte er unter dem Namen *Kriegsfibel* zusammen. Die erste Ausgabe erschien 1955 im Eulenspiegel-Verlag.

Tragisch, dass wir heutzutage ähnliche Bilder allzu oft in der Zeitung sehen; und verblüffend, wie Brechts Vierzeiler so viel aus den Bildern herauslesen. Er interpretiert die Bilder menschlich und politisch, mitleidend und mahnend. Einige der Vierzeiler wurden von Hanns Eisler (vor allem in Bildern aus der *Kriegsfibel*) und Paul Dessau (im Zweiten Teil der *Deutschen Miserere*) vertont.



Dieses besondere und bewegende Programm auf der Brechtbühne macht alle 69 „Fotoepigramme“ hör- und erlebbar. Neben Eislers und Dessaus Komposition vertonen fünf Augsburger Komponisten Verse aus der *Kriegsfibel* neu. Die Komponisten unterschiedlichster Stilprägungen machen deutlich, dass die Thematik der *Kriegsfibel* zeitlos und dringend zugleich ist.

Kompositionen von *Wolfgang Lackerschmid*, *Stefan Schulzki*, *Michael Kamm*, *Richard Heller* und *Rhytm Police* werden uraufgeführt. Sie werden von der Schauspielerin und Sprecherin *Rike Schmid* gelesen und vom *Jungen Vokalensemble Schwaben* sowie von Solisten gesungen. Am Klavier begleitet *Geoffrey Abbott*.

MONTAG / DIENSTAG → 9. / 10.2.2015 → 20 UHR
KONGRESS AM PARK
EINTRITT → 9 – 30 €

SINFONIEKONZERT SCHAUSPIEL FÜR DIE OHREN DER AUGSBURGER PHILHARMONIKER

Programm:

Kurt Weill (1900–1950): Kleine Dreigroschenmusik / Karl Amadeus Hartmann (1905–1963): Sinfonia tragica / Ludwig van Beethoven (1770–1827): Schauspielmusik zu Goethes *Egmont* op. 84 (1810)
19.10 Uhr – Konzerteinführung

Zwei Schauspielmusiken bilden passend zum Brechtfestival den Rahmen des 5. Sinfoniekonzerts – aber welch ein Gegensatz: Beethoven pflegt den engen musikalischen Bezug zum Text, treibt in gewisser Weise die Kunstform auf die Spitze. Weill sucht eine neue Einfachheit, Kontakt zu den Menschen, zu Volkslied und Schlager. Ihre Helden sind vielschichtige Persönlichkeiten: *Egmont*, der gebrochene holländische Freiheitskämpfer auf der einen Seite, *Mackie Messer*, Chef der Londoner Unterwelt im Spiel der Kräfte, auf der anderen. Hartmann, wie Brecht bayerischer Bürger mit der Notwendigkeit, sich dem nationalsozialistischen Regime zu stellen, findet in der inneren Emigration eigene Antworten auf die Fragen seiner Zeit, findet in seiner *Sinfonia tragica* einen eigenen Umgang mit Tragik und Pathos, die die Entstehungszeit auf so furchtbare Weise prägen.

Der Schauspieler *Sebastian Koch*, der aus Goethes Trauerspiel *Egmont* rezipiert, schaffte seinen internationalen Durchbruch mit seiner Rolle im Film *Das Leben der Anderen* und ist in Amerika genau so gefragt wie in Deutschland.

Sprecher: Sebastian Koch / Musikalische Leitung: *Lancelot Fuhrý* / *Augsburger Philharmoniker*, Theater Augsburg



Die Augsburger Philharmoniker widmen sich in ihrem 5. Sinfoniekonzert Brechts Zeitgenossen Kurt Weill und Karl Amadeus Hartmann sowie Ludwig van Beethovens Schauspielmusik zu Goethes *Egmont*.

MONTAG → 9.2.2015
 DIENSTAG → 10.2.2015
 JEWEILS 19.30 UHR
 THEATER → GROSSES HAUS
 EINTRITT → 23 BIS 53 €

MUTTER COURAGE UND IHRE KINDER VON BERTOLT BRECHT, MUSIK PAUL DESSAU

Zu Gast: das
 BERLINER
 ENSEMBLE

OHNE ORDNUNG
 KEIN Krieg.



Das Berliner Ensemble zu Gast im Theater Augsburg

Der große Klassiker im Welttheater des Bertolt Brecht und ein Stück, das den Ruhm des Berliner Ensembles mitbegründet hat: Helene Weigels Darstellung der Courage vor über 60 Jahren hat Theatergeschichte

gemacht. Seit 2005 zieht *Carmen-Maja Antoni* in der Regie von *Claus Peymann* den Courage-Wagen über die Bühne. Nach Gastspielen in Lyon, Teheran, Paris und Porto Alegre – nun auch in Augsburg. Brecht erzählt – mit den einprägsamen Songs von Paul Dessau – die Geschichte der Marketenderin Anna Fierling, genannt Courage. Mit ihren drei Kindern, zwei Söhnen und der stummen Katrin, schlägt sie sich als Geschäftsfrau an den Rändern des Krieges durch. Dabei verliert sie ihr Vermögen, ihre einzige (späte) Liebe und – ihre Kinder. Eine vermeintlich starke Frau, die Krieg und Tod nicht fürchtet, aber trotz aller Härte die Balance auf dem schmalen Grat zwischen Krieg und Geschäft nicht halten kann. Am Ende muss sie ihren Wagen alleine weiterziehen ...



Carmen-Maja Antoni und Karla Sengteller; Foto: Monika Rittershaus

GEÖFFNET →
DIENSTAG – SONNTAG → 10 – 17 UHR
BRECHTHAUS
EINTRITT → FREI
FINISSAGE → DIENSTAG → 10.2.2015 → 17 – 20 UHR

BRECHT IN PROGRESS

Sobald man nach Augsburg kommt, spürt man die Präsenz Brechts in der Stadt und wie der Dichter und Dramatiker in den hiesigen Köpfen rumort. Es gibt zwar ein eigenes Festival für den Dramatiker, bei einigen aber auch Bauchschmerzen aufgrund dessen revolutionärer und kommunistischer Gesinnung. Aber vollkommen falsch gedacht: Brecht hat viel zu tun mit Augsburg und den AugsburgerInnen und das soll diese Ausstellung zeigen. Ein Prozess der Auseinandersetzung, Brecht im Wandel in und mit Augsburg. Wie setzen sich junge KünstlerInnen an der Augsburger Fachhochschule, Augsburger KünstlerInnen und DesignerInnen mit Brecht, seinen Texten und seinen Idealen auseinander? Es geht tatsächlich um den Prozess, um die Schaffung eines Konzeptes und nicht um das fertige Resultat. Nicht nur moderne Brechtdarstellungen, Zeichnungen und Graphiken werden ausgestellt, sondern auch Skizzen und gedankliche Prozesse der KünstlerInnen. Warum überhaupt Brecht und eben vor allem auch wie? „Lasst mich in Ruhe“,

sollen Brechts letzte Worte gewesen sein. Uns fällt es schwer, den bedeutendsten Dramatiker der 20. Jahrhunderts sprachlos gehen zu lassen. Aber das müssen wir ja auch nicht.

*bluespots productions,
Regio Augsburg Tourismus GmbH*



David Schlichter, Nähbild von Julia Kiefer

SAMSTAG 31.1. → 17 UHR
MITTWOCH 4.2. → 17 UHR
SONNTAG 8.2. → 17 UHR
ALTE LIEBE
EINTRITT → FREI

FESTIVALTALK

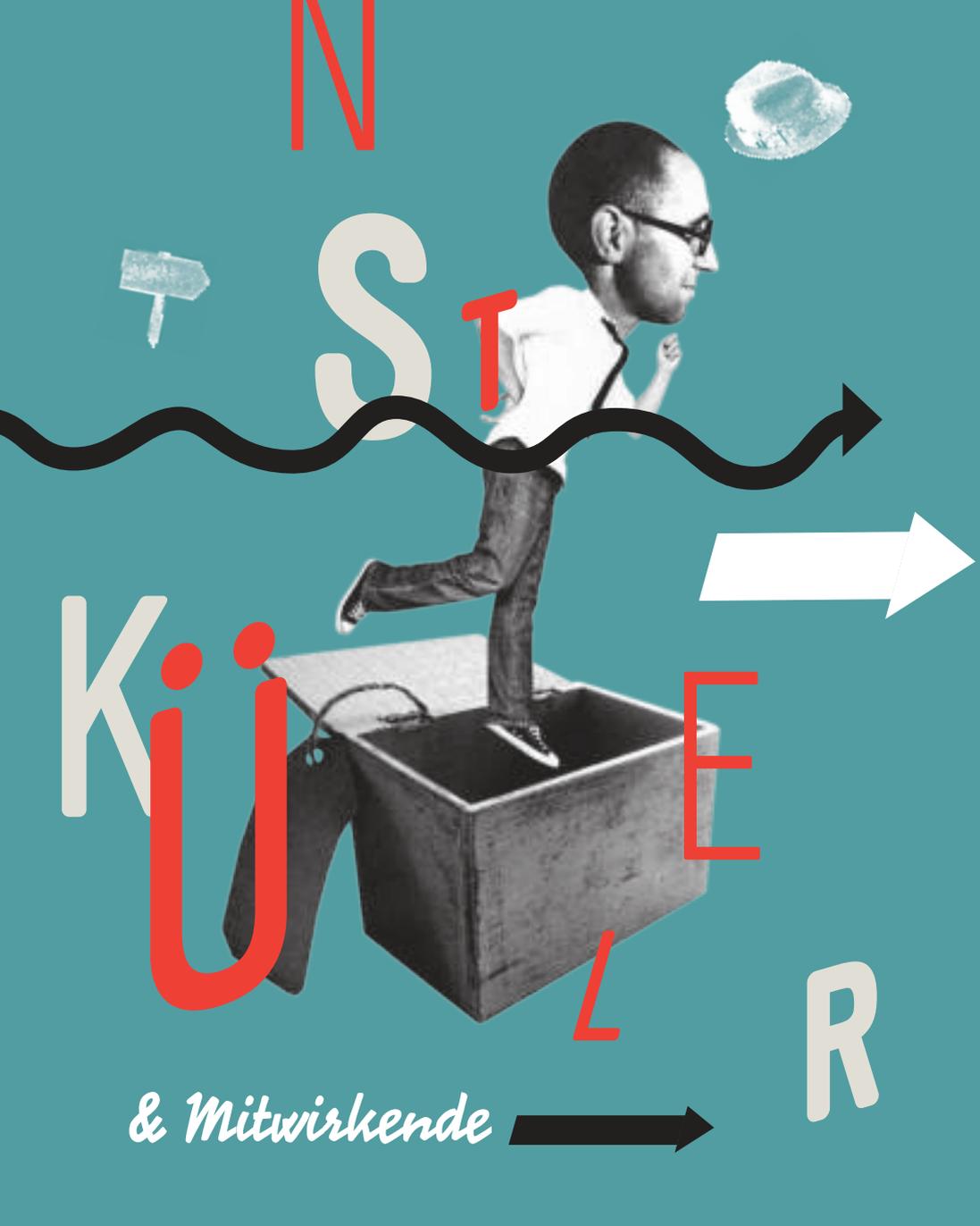
Brechtfestival – das bedeutet 12 Tage Brecht und Kultur, Stars und Spannung, Neuinszenierungen, Lesungen, Uraufführungen, Konzerte, Performances und Vorträge in Augsburg. Beim Festivaltalk bekommt das Publikum die Möglichkeit den Akteuren abseits der großen Bühnen nah zu sein und hinter die Kulissen zu blicken. *Monika Pappelau* (aTV) spricht exklusiv mit Schauspielern wie Burghart Klaußner über ihren Bezug zu Brecht, unterhält sich mit dem künstlerischen Leiter des Festivals Joachim A. Lang über seine Motivation und die Arbeit am Festival und erfragt die Inspiration der Künstler der freien Szene. Wer ihr genau vors Mikro kommt, wird noch nicht verraten. Lassen Sie sich überraschen!

TREFFPUNKT
BRECHTFESTIVAL 2015
ALTE LIEBE
ÖFFNUNGSZEITEN 11 – 1 UHR

THE NEXT WHISKEY BAR ...

Zum Brechtfestival 2015 wird die Alte Liebe in der Ludwigstraße zu einem Festivaltreffpunkt für Gäste und Künstler. Auch die Speisekarte wird *brechtisch* umgestaltet: Viele Gerichte sind inspiriert durch das von Dr. Martha Schad herausgegebene Rezeptbuch *Komm und setz dich, lieber Gast. Am Tisch mit Bert Brecht und Helene Weigel* und werden originalgetreu serviert.





GEOFFREY ABBOT



Geoffrey Abbott, 1951 in London geboren, ist Dozent am Leopold-Mozart-Zentrum der Universität Augsburg, Pianist und Musiklehrer. Er studierte in Birmingham und London. 1986 kam er als Schauspielkapellmeister an das Theater Augsburg, wo er zahlreiche Brecht-Produktionen musikalisch betreute. Er gastierte als musikalischer Leiter u.a. in München, Berlin und Wien. Besonders an der Musik um Brecht interessiert, schrieb er für das Opera Handbook der Cambridge University Press über die Musik in *Die Dreigroschenoper*. Bei den vergangenen Augsburger Brecht-festivals war Geoffrey Abbott als Pianist und musikalischer Leiter von *Die Maßnahme* und *Lehrstück* tätig.

MICHEL ABDOLLAHI



Conférencier, Literat und Maler iranischer Herkunft aus Hamburg. Von 2000 bis 2003 war er selbst als Poetry Slammer aktiv, seit 2005 ist er Moderator von *Kampf der Künste*. Außerdem ist Abdollahi mit Gastspielen am Deutschen Schauspielhaus und am Thalia

präsent. In jüngster Vergangenheit moderierte er mit der ADC-Gala und dem Deutschen Radiopreis zwei der wichtigsten Preisverleihungen der deutschen Werbebranche. 2011 moderierte er das Sommerfest des Bundespräsidenten. Im NDR Fernsehen ist er seit 2014 festes Mitglied des Kulturjournals.

NAJET ADOUANI



Die Dichterin, Schriftstellerin und Journalistin wurde 1956 im Süden Tunesiens geboren und setzt sich für Freiheit, Frieden und die Rechte von Frauen ein. Frühe Erfahrungen mit der Gewalt des totalitären Regimes prägten sie und politisierten ihre Arbeit. Sie studierte Journalismus und schrieb für oppositionelle Zeitungen, woraufhin sie auf die „Schwarze Liste“ gesetzt wurde. Durch wiederholte Bedrohung wurde sie gezwungen, ihre journalistische und schriftstellerische Arbeit einzustellen. Im Oktober 2012 floh sie ins Exil nach Deutschland. Seit April 2013 ist sie Gast des Writers-in-Exile-Programms des PEN. Sie veröffentlichte sechs Lyrikbände und eine Sammlung von Kurzgeschichten.

KARLA ANDRÄ

Karla Andrä ist Diplomschauspielerin und Sprecherin. Sie wurde 1960 in der Nähe von Leipzig geboren. Durch ihr Schauspielstudium an der Theaterhochschule Hans Otto in Leipzig und am Staatstheater Dresden sowie ihre Engagements an verschiedenen



BETTINA BANNASCH

Theatern ist sie sehr vertraut mit dem Werk Brechts. Seit 1993 gibt es eine enge künstlerische Zusammenarbeit mit dem Musiker Josef Holzhauser. Beide gründeten zusammen das FaksTheater Augsburg und das literarisch-musikalische Projekt *Text will Töne* und haben mehrere Brecht-Programme in ihrem Repertoire. Karla Andrä ist auch als Sprecherin tätig. Unter ihrer Mitwirkung entstanden diverse Musik- und Hörspiel-Produktionen des Plattenlabels Andrae-Records. Seit 2008 gestaltet und leitet sie zudem Brecht-Lyrik-Projekte mit Jugendlichen.



Bettina Bannasch ist Professorin für Neuere deutsche Literaturwissenschaft an der Uni Augsburg. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen auf der deutsch-jüdischen Literatur, auf Fragen der Transnationalität und Transkulturalität von Literatur sowie auf der literatur- und kulturwissenschaftlichen Erinnerungsforschung. Im Rahmen eines mit Studierenden und Dozenten an der Universität Augsburg durchgeführten Pilotprojekts hat sie mit Gerhild Rochus 2013 das *Handbuch der deutschsprachigen Exilliteratur* herausgegeben.

CARMEN-MAJA ANTONI



Carmen-Maja Antoni, geboren 1945 in Berlin, steht bereits mit elf Jahren vor der Kamera. 1962 Schauspielstudium an der Hochschule für Film und Fernsehen „Konrad Wolf“ in Potsdam-Babelsberg. Erstes Engagement am Hans-Otto-Theater, Potsdam, ab 1970 Volksbühne Berlin und seit 1975 am Berliner Ensemble. Antoni machte sich neben zahlreichen Rollen vor allem als Brecht-Schauspielerinnen einen Namen (u.a. *Mutter Pelegea Wlassowa*, *Lucy*, *Shen Te*, *Grusche*). Neben der Arbeit am Theater dreht sie auch für Film und Fernsehen.

WALTER BITTNER



Walter Bittner ist freischaffender Schlagzeuger, rhythmischer Kosmopolit und Soundtüftler. Seine Vielfältigkeit stellt er seit Jahren als Musiker am Schlagzeug in Theater- und Musikproduktionen, als innovativer Leader eigener Bandprojekte (*Zakedy Music*, *Digilogue*) oder als viel gebuchter Jazzdrummer, u.a. mit Chico Freeman, Charlie Mariano, Sheila Jordan, Dave Liebmann, Steve Kuhn, Bob Mintzer, seit Jahren unter Beweis. Als Dozent ist er an der Musikwerkstatt Augsburg tätig.

BLUESPOTS PRODUCTIONS



„Nimm den Raum ein! Sei sichtbar! Denk groß! Verpass die letzte Straßenbahn! Vergiss, was du gerade sagen wolltest, und lern eine neue Sprache!“ Das multimediale Theaterensemble aus Augsburg realisiert unter der Leitung von Leonie Pichler eigene Stücke oder Auftragsarbeiten von der Idee über die Konzeption bis zur Besetzung mit über 50 Ensemblemitgliedern.

ANTONIO BORGHINI



Antonio Borghini, geboren 1977 in Mailand, spielte zunächst Klavier und elektrischen Bass. 1995 begann er ein Kontrabassstudium an der Accademia musicale Saint Louis in Rom und setzte seine Ausbildung am Konservatorium von Bologna fort, wo er Jazz studierte. Seit 2003 ist Borghini Bassist des Open Quartet mit dem er u.a. bei Festivals in Meran, Bologna, Utrecht, Moers und Bari auftrat. Herauszuheben sind seine Kooperationen mit Größen des Free Jazz wie Hamid Drake, Han Bennik, Anthony Braxton und David Murray.

ALEX BURKHARD



Alex Burkhard, Jahrgang 1988, wohnt, schreibt und „geisteswissenschaftlich“ in München. Bei *Dead-or-Alive-Slams* könnte er vom Teint her stets in beiden Teams antreten, entscheidet sich aber meist für die Lebenden. Er reist als Slam Poet durch die Lande, hat in Anthologien und Zeitungen sowie einen eigenständigen Geschichtenband veröffentlicht und verfasst besonders gerne Kurzbiografien. Ausgezeichnet wurde er mit dem Kulturförderpreis der Internationalen Bodensee-Konferenz 2013.

LYDIA DAHER



Lydia Daher, geboren 1980 in Berlin, lebt in Augsburg und Berlin als freie Autorin und Musikerin. Sie veröffentlichte in Anthologien, Zeitschriften und Schulbüchern. Für ihre Einzelpublikationen wurde sie mit Preisen und Stipendien ausgezeichnet, u.a. Bayerischer Kunstförderpreis. Lydia Daher ist Dozentin für Kreatives Schreiben, Kuratorin für Literatur- und Musikveranstaltungen, hatte Auslandsauftritte im Auftrag des Goethe Instituts und produziert Hörspielar-

beiten. Zuletzt erschienen: *Und auch nun, gegenüber dem Ganzen – dies*, ein Band mit 101 Cut-up-Collagen.

DANI UND SERGE



Seit 2002 lebt und arbeitet Daniela Nering als freischaffende Schauspielerin und Sängerin in Augsburg, u.a. am Sensemble Theater. Mit dem Musical *Black Rider* des Wasserburger Theaters Belacqua war sie als Käthchen bei den 30. Bayerischen Theatertagen in Augsburg zu sehen. Sounddesigner/Producer Serge Davidov hat musikalisch schon „auf vielen Hochzeiten gespielt“. Er war Mitbegründer der berühmten Georgischen Band New Discipline und produzierte u.a. für Tormenta, Blänk und diverse multimediale Projekte. Seit 2011 treten die beiden unter den Namen Dani & Serge zusammen auf. Dabei sind musikalische Lesungen, Musik für Theaterstücke und eigene Songs entstanden. Das Debütalbum ist für das Frühjahr 2015 geplant!

DRAMADIGS



„Großes Drama, kleines Tennis“: Die Dramadigs sind Meister des Understatements. Dabei spielen die bei-

den Bremer Konfus und Tsnd Mrk auf dem Center Court des deutschen Rap-Spiels. Der Nebel des Bremer Herbstes durchzieht ihre Texte, doch bei aller Schwermut vergessen die Dramadigs nicht, mit den Augen zu zwinkern. Seit 2011 sinnieren und produzieren Konfus und Tsnd Mrk gemeinsam. 2014 haben die Dramadigs *Bei aller Liebe* ein Album herausgebracht, auf dem sie ihre Musik mit einigen ihrer Lieblings-MCs teilen.

DANIEL MARK EBERHARD



Dank seiner großen stilistischen Bandbreite und musikalischen Flexibilität ist der viel beschäftigte Augsburger Kunstförderpreisträger, mehrfach ausgezeichnete Pianist und Hochschuldozent ein gefragter Musiker im Jazz-, Pop-, Rock- und Fusionbereich. Er schreibt Bearbeitungen von klassischen Werken und Volksliedern, Arrangements für Jazz/Pop-Ensembles und Big Band. Konzeption der CD *Swing Frei Schütz*, als neue Fassung von Carl M. v. Webers Oper *Der Freischütz* für Jazz Trio.

FEINE SAHNE FISCHFILET



Das Sextett gründet sich 2007 in Greifswald in der Nähe von Rostock und tingelt zunächst durch Kleinstadtclubs und Dorfdiscos. Seit dem Erscheinen ihres Albums *Scheitern und Verstehen* bei dem Kultlabel Audiolith 2012 werden die Bühnen immer größer; 2014 begeistern sie auf den Festivals Highfield, Southside und Hurricane Tausende von Zuschauer. Ihr Engagement gegen Rechtsradikalismus in ihrer Heimat Mecklenburg-Vorpommern hat 2011 und 2012 Einträge im Verfassungsschutzbericht des Landes zur Folge, gegen den sich die Band rechtlich zur Wehr setzt.

GIRISHA FERNANDO



Girisha Fernando ist Musiker, Produzent und Veranstalter. Seit 2001 Tourneen und Alben mit Les Gammas, Nosliw, Chris Hirson, On The Offshore, King The Fu, FreeModalJazzThing und MISUK. 2007 bis 2011 war er verantwortlich für die Programmgestaltung des Musikklubs Schwarzes Schaf. Seit 2009 betreut er als Kurator Musikveranstaltungen beim Brechtfestival, die Künstlerauswahl beim Festival der Kulturen und konzipierte 2012 *The Sounds Of God* für die Friedensstadt Augsburg. In seinem Tonstudio in der Augsburger Altstadt entstehen gerade neue Alben von MISUK und Je suis Julie.

ULI FIEDLER



Der Bassist studierte 1997 bis 2002 an der Musikhochschule Köln und spielte für Carlos del Junco, Anna Maria Kaufmann, David Barret, Jörg Widmoser, Lee Harper u.v.a. Tourneen und Gastspiele in Theater- und Musicalproduktionen, u.a. Schillertheater Berlin, Deutsches Theater München. Diverse Auftragskompositionen und CD-Produktionen.

FLORIAN FISCH



Ausgezeichnet mit dem Lore-Bronner-Preis des Bezirks Oberbayern arbeitet Florian Fisch als freier Schauspieler v.a. in München und Umgebung. Er spielte u.a. im Kulturzentrum Puchheim (PUC), am Teamtheater Tankstelle und am Blumenburgtheater München. Er ist regelmäßiger Gast bei den Weilheimer Festspielen, den Orff-Festspielen in Andechs und am Sensemble Theater Augsburg. Des Weiteren ist er als Impro-Schauspieler, Sprecher, Leser sowie in Film und Fernsehen tätig.

KAY FISCHER



Kay Fischer ist Dozent für Saxophon, Jazz-Theorie und Arrangement, Ensemblespiel, Improvisation und Bandleitung am Leopold-Mozart-Zentrum der Universität Augsburg. Er ist auch ein gefragter Arrangeur (u.a. für die Presley Family und Anajo) und spielte Konzerte bzw. Tourneen in Europa, Südostasien und Afrika. In jüngerer Zeit beschäftigt er sich zunehmend mit Konzepten der freien Improvisation. Neben Saxophon, Querflöte und Klarinette spielt Kay Fischer auch exotischere Instrumente wie Didgeridoo und Monochord.

GIANNA FORMICONE



Aus Italien kommend, hat Gianna Formicone in Augsburg zunächst ihr Universitätsstudium abgeschlossen, bevor sie anfang, als Regieassistentin zu arbeiten. Seit 2012 ist sie freie Regisseurin, u.a. Inszenierung *Vater Mutter Geisterbahn* von Martin Heckmanns und *Kaspar Häuser Meer* von Felicia Zeller am Sensemble Theater Augsburg. Sie wurde nach Toronto und Los Angeles zu internationalen Workshops für Regie (Directors Lab North und Directors Lab West) eingeladen.

MICHAEL FRIEDRICHS



Dr. Michael Friedrichs macht seit 2002 Brecht-Veranstaltungen in Augsburg. Seit 2010 ist er Redakteur des *Dreigroschenhefts*. Mit Brecht infiziert wurde er durch die Inszenierungen von Harry Buckwitz am Schauspiel Frankfurt in den Sechzigern. Er lebt seit 1980 in Augsburg und ist in 15 Jahren mehr als hundert Mal beim Poetry Slam aufgetreten. Besondere Interessen: Brechts Augsburger Kosmos und Brechts Interesse am Daoismus.

LANCELOT FUHRY



Der gebürtige Berliner studierte zunächst Musik und Geschichte und ging anschließend für vier Jahre nach Großbritannien, wo er als Assistenzdirigent beim Bournemouth Symphony Orchestra engagiert war. Es folgten Engagements am Staatsorchester in Koblenz, am Theater Görlitz und am Theater Dortmund. Seit der Spielzeit 2013/14 ist Fuhry 1. Kapellmeister und stellvertretender Generalmusikdirektor am Theater Augsburg und bekleidet in der aktuellen Saison kommissarisch die Position des Generalmusikdirektors.

PHILIPP GROPPER



Philipp Gropper, geboren 1978 in Berlin, begann mit sieben Jahren Saxophon zu spielen. Seit seinem Studium des Jazzsaxophons an der UdK Berlin und zwei Jahren in der Konzertbesetzung des Bujazzo's unter Peter Herbolzheimer arbeitet er als freischaffender Saxophonist und Komponist und widmet den größten Teil seiner Zeit der Entwicklung und Verwirklichung seiner musikalischen Ideen. Konzerte mit den eigenen Bands Hyperactive Kid, Philm und TAU und als Sideman führten ihn in über 30 Länder Europas, Afrikas, Asiens und Amerikas. Philipp Gropper spielte über 30 Alben ein und ist Preisträger verschiedener Wettbewerbe. Seit 2009 ist er Mitglied im Jazzkollektiv Berlin.

ROBIN HAEFS



Robin Haefs wird 1980 in Berlin geboren und ist seit 1998 aktiver Rapper. Aufgrund seiner Leidenschaft zum Rap-Genre Storytelling sowie seinem Interesse an Jugendkultur und Bildungspolitik entsteht 2006

die Idee zum Rapucation-Projekt. Seitdem entwickelt er aus scheinbar starren Themen emotional ansprechende Raptexte. Sein Ziel ist es, eine differenziertere Betrachtung von Rap in der Gesellschaft zu ermöglichen. Für das Brechtfestival 2013 war Robin Haefs bereits als Texter des Projekts *15 Cent Gangsta Rap* tätig und engagiert sich nun im Workshop-Angebot zu *MC Messer*.

RICHARD HELLER



Richard Heller, geboren 1954 in Wien, studierte an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Wien. Seit 1979 ist er Dozent für Musiktheorie und Komposition am Leopold-Mozart-Zentrum der Universität Augsburg. Seine Werke wurden weltweit an zahlreichen Theatern und in Rundfunksendungen aufgeführt, u.a. vom Wiener Staatsopernchor oder dem Gewandhausquartett Leipzig. Er erhielt eine Vielzahl von internationalen Preisen und Auszeichnungen, z.B. den Förderungspreis der Stadt Wien und der Stadt Augsburg, 1. Preis beim Internationalen Kompositionswettbewerb „Eisteddfod 1989“, Roodepoort, Südafrika, einziger Preis beim Kompositionswettbewerb des „World Cello Congress III“ in Baltimore, USA, 2000.

DIETER HENNING



Dieter Henning war viele Jahre Gymnasiallehrer in Bayern und ist freier Autor. Er lebt in Berlin und Franken. Er veröffentlichte zahlreiche Aufsätze und zwei Bücher zu Brecht: *Das Orakel der Vogellosigkeit. Ermittlungen und Entdeckungen zu Brechts Gedicht „Laute“* und zuletzt: *Das Leben in Beschlag. Eine Gesamtdarstellung zu den „Buckower Elegien“*. Derzeit arbeitet er an einer Veröffentlichung über Brechts Verhältnis zu Stalin und Stalinismus.

JÜRGEN HILLESHEIM



Jürgen Hillesheim, Dr. phil. habil., geb. 1961, Literaturwissenschaftler, Leiter der Bertolt-Brecht-Forschungsstätte Augsburg und Privatdozent an der Universität Augsburg. Mitherausgeber des *Brecht-Jahrbuchs* und der Buchreihe *Der neue Brecht*. Autor bzw. Herausgeber von mehr als zwanzig Büchern und achtzig Beiträgen zur Neueren Deutschen Literaturwissenschaft, vor allem Thomas Mann, NS-Literatur und Bertolt Brecht.

TRAUTE HOESS



Traute Hoess, geboren in Weilheim/OB, ausgebildet in der Otto Falckenberg Schauspielschule in München, sammelt seit 40 Jahren Theatererfahrung in vielen Städten und ist zurzeit am Berliner Ensemble tätig. Sie hat unter anderen mit R. W. Fassbinder, Heiner Müller, Peter Palitzsch, Claus Peymann, Günter Krämer, Karin Henkel, Jürgen Kruse, Bob Wilson, Werner Schroeter, René Pollesch und Leander Haussmann gearbeitet. Zurzeit ist sie in *Peter Pan*, *Die Dreigroschenoper*, *Die Sonetten*, *Was ihr wollt*, *Kabale und Liebe*, *Hamlet* und *Woyzeck* zu sehen. Mit dem Berliner Ensemble tourte sie weltweit, u.a. Stationen in Tel Aviv, São Paulo, Paris, Hongkong, Perth, Singapur und New York.

STEPHAN HOLSTEIN



Der Augsburger Saxophonist und Klarinetist ist seit Jahren in verschiedenen Ensembles und Projekten tätig, u.a. mit Roy Williams, Pete York, Lee Konitz, Attila Zoller, Sandy Patton und Ack van Royen. 1995 erhielt

er den Kulturförderpreis des Freistaates Bayern; zu seinen weiteren Tätigkeiten zählen Theatermusik, Rundfunk- und CD-Aufnahmen, Lesungen z.B. mit Jörg Hube, Enrico de Paruta, Roger Willemsen und Soloauftritte im Bereich der bildenden Kunst.

JOSEF HOLZHAUSER



Josef Holzhauser ist Gitarrist und Trompeter, Komponist und Arrangeur. Er wurde 1961 bei Augsburg geboren. Seit 1984 ist er als Gitarrist und Trompeter in den Bereichen Jazz, Rock, Pop, Big-Band, Fusion und Klassik tätig. Neben seiner Mitwirkung bei zahlreichen Klassikrock-, Musical- und Schauspiel-Produktionen und diversen Engagements am Theater Augsburg gründete er gemeinsam mit der Schauspielerin Karla Andrä das FaksTheater Augsburg, das Duo Text will Töne und das CD-Label AndraeRecords. Die 2012 erschienene CD *Onkel Ede hat einen Schnurrbart – Bertolt Brecht für Kinder* fand deutschlandweit große Beachtung. Seit Herbst 2010 hat er einen Lehrauftrag für Gitarre an der Universität Augsburg.

FRANZISKA HOLZHEIMER



Die 1988 geborene Bayerin war Finalistin der deutschsprachigen Poetry Slam Meisterschaften und für das Goethe-Institut in Ägypten und das German Book Office in Indien auf poetischer Mission. Im Rahmen von *Dead or Alive-Slams* steht sie häufig auf Schauspielhausbühnen. Heute wohnt Franziska Holzheimer in Hamburg, wo sie sich vor allem mit der Kombinierbarkeit von Musik und Spoken-Word-Poesie, Performanz und Lyrik sowie mit den jüngsten, den „neuen Medien“ geschuldeten, Veränderungen sprachlicher Grundstrukturen beschäftigt.

BARBARA HONIGMANN



Barbara Honigmann wurde 1949 in Ost-Berlin geboren, wohin ihre Eltern aus dem Exil zurückgekehrt waren, und lebt heute in Straßburg. Sie arbeitete als Dramaturgin und Regisseurin, seit 1975 als freie Schriftstellerin. Ihr Werk wurde vielfach ausgezeichnet, u.a. mit dem Kleist-Preis (2000) und dem Max-Frisch-Preis der Stadt Zürich (2011). Zuletzt erschien von ihr *Bilder von A.* bei Hanser.

MAX HOPP



Max Hopp stand schon als Kind vor der Kamera. Sein Handwerk studierte er an der Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch in Berlin. Engagiert war Hopp an den Schauspielhäusern Hamburg und Zürich, den Münchner Kammerspielen, der Volksbühne Berlin und den Salzburger Festspielen und seit 2010 regelmäßig an der Komischen Oper Berlin. Seit 2000 ist Max Hopp auch im Kino und Fernsehen präsent. Er spielt beispielsweise in der ZDF-Serie *Doktor Martin* und in den Krimi-Reihen *Bella Block* und *Tatort*. 2014 ist Max Hopp in *Die Spiegel-Affäre* und in *Bornholmer Straße* zu sehen.

ANDREA HUBER



Andrea Huber setzte bereits während ihrer Studien in Klavier, Kirchen- und Schulmusik ihre musikalischen Schwerpunkte auf Chorleitung und Dirigieren. In und neben ihrer Tätigkeit als Schulmusikerin und Chorleitung, derzeit am neuen Gymnasium in Diedorf, engagiert sie sich seither im Rahmen zahlreicher Projekte für die musikalische Förderung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen und leitet mehrere Ensembles. 2004 hat Andrea Huber das Junge Vokalensemble Schwaben gegründet. Bei der Zusammenarbeit mit den jungen Sängerinnen und Sängern liegt ihr Schwerpunkt in der intensiven Auseinandersetzung mit Stimme und Stimmbildung und der stilgerechten musikalischen Interpretation der Kompositionen. Die Erarbeitung und Einstudierung der Werke, sowie die Organisation von Stimmbildung und Konzerten gehören mit zu ihrer Tätigkeit als Leiterin des Jungen Vokalensembles.

YAMEN HUSSEIN



Der 1984 geborene syrische Journalist und Schriftsteller Yamen Hussein verfasste viele kritische Artikel über das Vorgehen der syrischen Regierung und ist Gründungsmitglied der Organisation Nabd Gathering for Syrian Youth. 2014 floh er aufgrund von permanenter Bedrohung und verfolgt durch das syrische Regime und radikalen Islamisten aus seiner Heimat in die Türkei. Neben journalistischen Texten schreibt Hussein Lyrik. Seit Oktober 2014 ist er Stipendiat des Writers-in-Exile-Programms und in Deutschland.

KURT IDRIZOVIC



Kurt Idrizovic, geboren 1952 in Augsburg-Lechhausen, studierte Kommunikationswissenschaften. Seit 1984 ist er Inhaber der Buchhandlung am Obstmarkt mit Büchergilde und Brecht-Shop. Von 1995 bis 2010 war er Herausgeber der Brecht-Zeitschrift *Dreigroschenheft*. Für sein vielfältiges Engagement erhielt er 2013 den Augsburger City-Preis.

ANDREA IKKER



Andrea Ikker wurde 1969 in Székesfehérvár/Ungarn geboren. 1980 emigrierte die Familie nach Deutschland, wo Andrea Ikker als jüngste Jungstudentin an der Musikhochschule Stuttgart aufgenommen wurde. Nach ihrem Studium bei Michael Debost am Pariser Conservatoire National Supérieure ging sie nach Köln, um bei András Adorján ein Meisterklassenstudium zu absolvieren. Nach zahlreichen anderen Stationen erhielt Andrea Ikker 1997 ein Engagement im Orchester der Bayerischen Staatsoper München, wo sie bis heute fest angestellt ist. CD-Einspielungen mit Künstlern wie Axel Hacke und Christoph Well zeugen von ihrer regen Kammermusiktätigkeit. Neben ihrem musikalischen Betätigungsfeld widmet sich Andrea Ikker seit 2006 intensiv der Übersetzung von schöner Literatur.

VANESSA JEKER



Vanessa Jeker ist 1974 in Zürich geboren. Nach ihrem Schauspielstudium in Zürich führten sie erste Engagements nach Deutschland und Italien, u.a.

an das Münchner Volkstheater, das Stadttheater Bozen, das Theater Rampe in Stuttgart und die Münchner Schauburg. 2005 Gründung der freien Theater- und Performancegruppe *Die Vorleserinnen*, seitdem folgten mehrere Eigenproduktionen in Kooperation mit PATHOS München und dramagraz.

RALPH JUNG



Ralph Jung, geboren im April 1969 in Leipzig, absolvierte von 1990 bis 1994 ein Schauspielstudium an der Hochschule für Musik und Theater Felix Mendelssohn Bartholdy. Engagements an Theatern in Esslingen, Basel, Nordhausen, Jena folgten. Jung war Gast u.a. in den Theatern Konstanz, Osnabrück, Solothurn, Luzern, Stuttgart, Erlangen. Zurzeit ist er Ensemblemitglied am TPT Theater und Philharmonie Thüringen.

JUNGES VOKALENSEMBLE SCHWABEN



Unter der Leitung von Andrea Huber singen derzeit 45 junge SängerInnen im bereits seit 10 Jahren bestehenden Ensemble. In zwei bis drei Konzertprojekten pro Jahr werden die ChorsängerInnen musikalisch und stimmlich gefördert. Das Repertoire umfasst neben großen Chor-Orchesterwerken die geistliche und weltliche A-Cappella-Literatur bis hin zur Moderne. Der junge Chor in ständig wechselnder Besetzung konnte zahlreiche Konzertprojekte realisieren und musizierte bereits mit dem Via Nova Chor München, dem Philharmonischen Orchester Augsburg, dem Barockorchester La Banda und weiteren Projektorchestern. 2010 und 2011 kam im Rahmen des Brechtfestivals *Die Maßnahme* zur Aufführung.

MICHAEL KAMM



Michael Kamm, geboren 1978 in Regensburg, lebt seit 1998 in Augsburg. Er war Sänger der erfolgreichen Band Nova International. Seit 2004 arbeitet er vor allem als Komponist und Produzent für Filmmusik, Tonträgerproduktionen und TV. Aktuell komponierte er die Filmmusik zum Kinofilm *WHO AM I – kein System ist sicher* (mit Elyas M'Barek, Hanna Herzprung und Tom Schilling in den Hauptrollen). Kamm produzierte u.a. die Alben Hassliebe (2012), Kid Icarus (2014) des Allhoff Trios. Seit 2011 ist er für die Markenmusik der ING Di Ba verantwortlich, gesungen von der amerikanischen Jazz-Sängerin Melody Gardot.

JÜRGEN KEY



Jürgen Key, geboren 1965 in Bergisch Gladbach, studierte Klarinette zunächst bei Wilhelm Rupp in Wuppertal und Düsseldorf, später bei Hans-Dietrich Klaus in Detmold. Während des Studiums war er Mitglied der Deutsch-Russischen Philharmonie, des Schleswig-Holstein-Musikfestivalorchesters und der Jungen Deutschen Philharmonie. Seit 1992 ist er Es-Klarinettist im Bayerischen Staatsorchester und Mitglied des KKISS-Bläserquintetts. Als Dozent arbeitete er an der Musikhochschule München. Auf CD ist Jürgen Key in der Kammerinfonie von Arnold Schönberg unter der Leitung von Zubin Mehta zu hören.

KINDERCHOR DES SCHMUTTERTAL-GYMNASIUMS DIEDORF

Der Schülerchor besteht aus Schülerinnen und Schülern der Chorklassen des aufbauenden neuen Gymnasiums in Diedorf und ausgewählten SängerInnen des Schulchors. Sie erhalten im Musikunterricht Stimm- und ein intensives Stimm-Training anhand gezielt ausgewählter anspruchsvoller Chorwerke. Außerdem werden sie in Sprecherziehung fortgebildet.

BURGHART KLAUBNER



Burghart Klaußner erhielt seine Schauspielausbildung an der Max-Reinhard-Schule Berlin. Seither war er an nahezu allen bedeutenden deutschsprachigen Bühnen engagiert und erhielt 2012 den renommierten Theaterpreis „Faust“. Zudem wurde er durch Rollen in Filmen wie *Good Bye, Lenin*, *Die fetten Jahre sind vorbei*, *Der Vorleser* oder *Das weiße Band* und durch seine Mitwirkung in TV-Filmen wie *Das Adlon* bekannt. Er wurde vielfach ausgezeichnet, so bekam er für seine darstellerische Leistung in *Das weiße Band* den Preis der deutschen Filmkritik sowie den Deutschen Filmpreis als Bester Deutscher Schauspieler. Demnächst ist Burghart Klaußner im Kino als Fritz Bauer zu sehen, dem hessischen Generalstaatsanwalt, welcher die Frankfurter Ausschwitzprozesse maßgeblich vorantrieb.

FRANK KLÖTGEN



Frank Klötgen ist Bucharchitekt des Nahen Ostens, Slam-Poet, Netzliterat und Sänger der Gruppe

Marilyn's Army. Er war Deutscher Skateboard-Vizemeister, Literaturpreisträger der Zeit und Webmaster von Eminem bis Element of Crime. 1968 im Pott geboren, 2014 nach einigen Jahren Hamburg sowie einer halben Ewigkeit Berlin in München gelandet. Mit *Holz und die 7 Todsünden* ist im November 2014 sein siebtes Buch erschienen.

JAN KNOPF



Jan Knopf, Jahrgang 1944, ist wissenschaftlicher Berater des Brechtfestivals, Leiter der Arbeitsstelle Bertolt Brecht (ABB) am KIT (Karlsruhe Institute of Technology); Mitherausgeber der maßgeblichen Großen kommentierten Berliner und Frankfurter Ausgabe der Werke Brechts in 30 (= 33) Bänden und Herausgeber des Brecht-Handbuchs in 5 Bänden (2001–2003). Für seine Mitarbeit am erfolgreichen Plebiszit gegen Pinochet 1988 in Santiago wurde er mit der „Roten Copihue“ (Nationalblume Chiles) ausgezeichnet. Seine Biografie *Bertolt Brecht. Lebenskunst in finsternen Zeiten* (2012) erhielt 2013 vom Börsenverein des deutschen Buchhandels und vom Auswärtigen Amt den „Preis zur Förderung exzellenter geistes- und sozialwissenschaftlicher Publikationen“ und wird zurzeit u.a. ins Amerikanische und Chinesische übersetzt.

HELENA KOLB

Die Sängerin Helena Kolb ist mit ihrer Migrationsgeschichte (Russland, Kasachstan und Deutschland)



von der osteuropäischen Folklore genauso geprägt wie von deutschen Volksliedern, die die Großeltern zu Hause zu singen pflegten. In Augsburg studierte sie Gesang und verbindet als wandlungsfähige Sopranistin mit Schauspielerefahrung in Film und Theater gekonnt verschiedene Stilrichtungen miteinander – von Klassik über Chanson, Folklore und Filmmusik.

HELMUT KOOPMANN



Helmut Koopmann hat in Bonn und Münster Germanistik, Anglistik und Philosophie studiert; er wurde 1960 promoviert, habilitierte sich 1968 in Bonn und war von 1969 bis 1974 Ordentlicher Professor für Neuere deutsche Philologie an der Universität Bonn, ab 1974 Ordentlicher Professor für Neuere deutsche Literaturwissenschaft an der Universität Augsburg. Er nahm zahlreiche Gastprofessuren in den USA, in Südafrika, China, Italien und Indien wahr. Die University of Johannesburg verlieh ihm 1998 die Ehrendoktorwürde.

THOMAS KUNST



Thomas Kunst, geboren 1965 in Stralsund, brach sein 1986 begonnenes Pädagogikstudium Deutsch/Musik ab und arbeitet seit 1987 bei der Deutschen Nationalbibliothek Leipzig. Er ist Lyriker, seit 2007 Mitglied des PEN und beschäftigte sich neben der Literatur schon immer intensiv mit improvisierter Musik (Gitarre, Violine). Er erhielt diverse Auszeichnungen, u.a. ein Stipendium der Villa Massimo oder den Lyrikpreis Meran. Letzte Veröffentlichungen: *Legende vom Abholen*, Edition Rugerup, *Die Arbeiterin auf dem Eis*, edition azur.

WOLFGANG LACKERSCHMID



Der Komponist wurde 1956 in Tegernsee geboren und lebt seit 1996 in Augsburg. Sein Studium absolvierte er an der Musikhochschule Stuttgart. Bekannt wurde er als Virtuose am Vibraphon (rund 200 Tonträger) und als Komponist zahlreicher Jazzkompositionen, die z.B. durch Interpretationen namhafter Kollegen

wie Chet Baker weltweit verbreitet wurden. Konzertante Werke für unterschiedliche Ensembles, Chöre, Orchester; Ballettmusiken, Musicals und Bühnenmusiken für diverse Theater (z.B. *Arturo Ui* für das Theater Kaiserslautern); außerdem Hörspiele, Filmmusiken, Musik für Kinder und eine große Menge Liedversionen, darunter zwölf Lieder mit Texten von Brecht. 1990 erhielt er den Staatsförderpreis Bayern.

ULRICH LADURNER



Ulrich Ladurner, geboren in Südtirol, ist seit 1999 Auslandsredakteur der Wochenzeitung *Die Zeit*. Er berichtete viele Jahre aus Krisen und Kriegsgebieten, u.a. aus Jugoslawien, Afghanistan, Pakistan und Irak. Er ist Autor mehrerer Sachbücher und zweier Erzählbände. Sein letztes Buch ist *Lampedusa. Große Geschichte einer kleinen Insel*.

LAMUZGUEULE



2008 schlossen sich fünf Musiker in Grenoble, am Fuße der französischen Alpen, zu Lamuzgueule zusammen: Sängerin Charlot Beretta, Pianistin Camilla Colt,

Saxophonist Goldwin Chester, Gitarrist André Volver und Bassist Aldo Magnum widmen sich seitdem der Fusion aus Folk, Electro und Swing. Es folgen zahlreiche Tourneen durch Europa. Ihr erstes Album *Radio bérets & Disco zina*, in Zusammenarbeit mit den DJs Dimaa, Tactical Groove Orbit und Atom produziert, erschien 2012.

JOACHIM A. LANG



Dr. Joachim A. Lang, geboren 1959, arbeitet seit 1986 als Redakteur, Regisseur und Autor. Derzeit ist er Abteilungsleiter beim SWR für Sonderprojekte, Musik und Theater. Zum 100. Geburtstag Brechts realisierte er die Dokumentation *Denken heißt verändern* (ARD, ARTE) und arbeitete im Führungsteam der großen 3sat-Werkschau *Alles was Brecht ist*. Zum 50. Todestag realisierte er ein großes Portrait über Brecht (*Die Kunst zu leben*, ARD, ARTE) und mit Claus Peymann die Gala *Ungeheuer oben* am Berliner Ensemble. Er zeichnete als Autor und Regisseur verantwortlich für Dokumentar-, Spielfilme und große Theaterabende wie die im Staatsschauspiel Dresden inszenierte *Deutschlandrevue* zum 20. Jahrestag der Wiedervereinigung (ARD, 3sat). Für seinen Film *George*, in dem Götz George seinen Vater Heinrich George spielt, erhielt Joachim A. Lang 2013 den renommierten Deutschen Fernsehpreis und gewann die „Gold World Medal“ beim New York Film Festival..

BIRGIT LINNER



Nach Ausbildungen zur Zahnarthelferin und Maler-/Lackiererin besuchte Birgit Linner zunächst eine Clownsschule, bevor sie zum Improvisationstheater kam. Als Impro-Spielerin bereist sie Europa und hat sich nicht zuletzt wegen ihres angeborenen mimischen Talents in der Szene einen Namen gemacht. Seit vielen Jahren spielt sie immer wieder am Sensemble Theater Augsburg, so u.a. in *Der Hässliche* von Marius von Mayenburg oder *Vater Mutter Geisterbahn* von Martin Heckmanns.

MIKE LOOS



Bereits zweimal präsentierte seine Illustrationsklasse die *Geschichten vom Herrn Keuner* im Rahmen des Brechtfestivals. Der 1964 in Kansas City (Missouri, USA) geborene Zeichner lebt seit 1966 in Deutschland. Nach einem Kommunikationsdesignstudium an der FH Augsburg (1986 bis 1991) war er als Grafiker und Illustrator für Werbeagenturen und Verlage tätig. Neben der illustrativen Arbeit für Werbeagenturen entstanden redaktionelle Illustrationen für *Focus*,

Men's Health, *Playboy*, *Reader's Digest*, *Rolling Stone*, *Spiegel*, *Stern*, *SZ-Magazin* sowie Buchcover für Heyne, Rowohlt und andere Verlage. Diverse Preise und Auszeichnungen im Bereich Illustration. Seit 2004 hat er eine Professur für Illustration und Zeichnen an der HS Augsburg.

AMER MATER



Der syrische Journalist und Menschenrechtsaktivist wurde 1986 in Raqqa geboren und studierte Journalistik in Damaskus. Er ist Mitbegründer der Organisation Al-Schahi und war an der Dokumentation *Smuggling 23 Minutes of Revolution* beteiligt. 2011 wurde er wegen seiner journalistischen Arbeiten zweimal vom syrischen Geheimdienst festgenommen, verhört und gefoltert. 2012 konnte er mithilfe der Heinrich-Böll-Stiftung aus Syrien fliehen. Seit Oktober 2012 ist er Writers-in-Exile-Stipendiat des PEN.

MIA.



MIA. nennt sich die Band aus Berlin um Frontfrau Mieke Katz. Zusammen mit Gitarrist Andi Penn,

ISABELL MÜNSCH



1997 als Schülerband gegründet ist MIA. seit 1999 bei Sony Music unter Vertrag und hat seitdem fünf Alben mit großem Erfolg veröffentlicht, darunter *Zirkus* (2006), *Willkommen im Club* (2008) und *Tacheles* (2012). 2004 nahm die Gruppe mit *Hungri-ges Herz* an der deutschen Vorentscheidung zum Eurovision Song Contest teil und wurde bundesweit bekannt. Immer wieder engagieren sich MIA. gegen Rechtsextremismus und Rassismus und unterstützen Menschenrechtsorganisationen.

MARIE KILSGAARD MØLLER



Die Dänin Marie Kilsgaard Møller ist freischaffende Regisseurin und Leiterin der Kinder- und Jugendtheatergruppe QUASI TEATER. Nach dem Studium der Rhetorik und Politik hat sie an verschiedenen Produktionen aus den Bereichen Puppen-, Straßen- und Musiktheater mitgewirkt. 2007 gründete sie in Kopenhagen das QUASI TEATER mit dem Ziel, komplexe Themen spannend und humorvoll für ein Publikum aus Jung und Alt zu vermitteln. Sie nahm 2013 am Lincoln Center Theatre Directors Lab in New York und dem Tovstonogov Directors Lab in Sankt Petersburg teil.

Mit ihrer außergewöhnlichen Vielseitigkeit bietet die Sängerin ein breites Spektrum auf hohem Crossover-Niveau. Sie gastierte als Sopran-Solistin wie auch als Pop-Sängerin in der Philharmonie München, im Konzerthaus Berlin, mit Gisela May in Belgien, war bei den Salzburger Festspielen, bei den Opernfestspielen der Bayrischen Staatsoper wie auch im Nationaltheater Delhi in Indien zu hören. Sie wurde in die Weill-Foundation aufgenommen, war Finalistin des Chanson-Contest Berlin und trat 2014 mit dem Bayerischen Rundfunkorchester auf. Mit ihren selbst geschriebenen Songs, die einen neuschöpferischen Stil zwischen Pop, Klassik, schamanischen Gebeten und indischer Gesangkunst hervorbringen, war Münsch 2014 auf Tournee.

CHRISTEL PESCHKE



Nach ihrem Studium für Gesang, Tanz und Schauspiel in Stuttgart hatte Christel Peschke 1962 ihr erstes Engagement in Oberhausen. Nach einem weiteren Jahr Gesangstudium an der Folkwangschule Essen wurde

sie 1965 in Augsburg engagiert für den Bereich Operette und Musical. Seit 1972 arbeitete sie in Augsburg ausschließlich als Schauspielerin. Mehrmals war sie auch in Brecht-Stücken mit wichtigen Rollen besetzt, beispielsweise als Jenny in der *Dreigroschenoper* sowie als Mutter Courage. Außerdem trat sie mit einem Brecht-Soloprogramm in Augsburg, München, Essen und Stuttgart auf.

PETERLICHT



PeterLicht ist gleichermaßen zu Hause in den Bereichen der Literatur und bildenden Kunst, im Indiepop und Theater. Erste nationale Aufmerksamkeit erregte er 2001 mit dem Hit *Sonnendeck*, es folgten mehrere von der Kritik hochgelobte Alben, darunter *Lieder vom Ende des Kapitalismus*, dazu das Buch *Wir werden siegen – Buch vom Ende des Kapitalismus*. 2007 gewann er den Ingeborg Bachmann Publikumspreis, 2009 veranstaltete er in den Münchner Kammerspielen das *Festival vom unsichtbaren Menschen*, bei dem er auch mit einem ersten eigenen Theaterstück vertreten war. Ende 2014 veröffentlichte er zeitgleich ein Live-Doppelalbum und sein zweites Buch, beides unter dem Titel *Lob der Realität*.

CLAUS PEYMANN

Claus Peymann, geboren 1937 in Bremen, Regisseur und Theatermacher. In den 60er Jahren war er Oberspielleiter am TAT in Frankfurt, 1971 Mitbegründer



der legendären Schaubühne am Halleschen Ufer in Berlin, war Theaterdirektor am Staatstheater Stuttgart (1974-1979), Schauspielhaus Bochum (1979-1986) und bis 1999 Direktor des Wiener Burgtheaters, wo er seit 2012 Ehrenmitglied ist. Seit 1999 ist er Intendant des Berliner Ensembles. Neben Uraufführungen zahlreicher Stücke von Handke, Bernhard, Jelinek oder Turrini, Auseinandersetzung mit Shakespeare, der Deutschen Klassik und Brecht.

ANDREAS PICHLER



Andreas Pichler, geboren 1981, spielt seit dem Teenageralter Schlagzeug. Nach einem Schlagzeugstudium (Klassik und Jazz) am Konservatorium der Stadt Innsbruck zog es ihn im Jahr 2000 zu Studien ans Conservatorium van Amsterdam. Mehrere Aufenthalte in New York und Konzerttours durch viele verschiedene Länder folgten: USA, Norwegen, Dänemark, Island, Niederlande, Spanien, Serbien, UK, Italien, Türkei, Rumänien, Litauen. Seit 2011 wirkt er als Musiker an Theaterproduktionen mit.

LEONIE PICHLER



Leonie Pichler, Regisseurin und Dramatikerin aus Augsburg und Mitbegründerin des multimedialen Ensembles bluespots productions, über sich selbst: „Ich kann hier von den letzten 30 Jahren erzählen und beschreiben, wie ich die Leere gefüllt habe, aber was soll ich dir von der Einsamkeit erzählen? Ihr kennt euch ja.“

MATTHIAS PICHLER



Matthias Pichler, geboren 1981, begann seine Ausbildung am Kontrabass im Alter von 15 Jahren. Es folgte ein Jazzstudium an der Anton-Bruckner Privatuniversität in Linz. Während mehrerer New-York-Aufenthalte hatte er neben zahlreichen Auftritten die Möglichkeit, bei Bassisten wie John Patitucci und Marc Johnson Unterricht zu nehmen. 2004 erhielt er im Rahmen des Hans-Koller-Preises ein New-York-Stipendium. 2006 wurde er „Sideman of the year“. 2010 gewann er den 1. Preis beim Internationalen Kontrabass Kongress „BASS2010“ in Berlin in der Kategorie Jazz.

MARLEN PELNY



Marlen Pelny, geboren 1981, ist Autorin und Musikerin sowie Mitbegründerin der Literaturgruppe augenpost. 2007 veröffentlichte sie den Lyrikband *Auftakt* (Connewitzer Verlagsbuchhandlung), 2013 *Wir müssen nur noch die Tiere erschlagen* (Voland & Quist). Gemeinsam mit Ulrike Almut Sandig entstand das Hörbuch *Märzwald* (Schöffling & Co). Nominierungen: Leonce-und-Lena-Preis, Münchner Lyrikpreis. Seit 2012 studiert sie am Deutschen Literaturinstitut Leipzig. Seit 2010 ist sie Teil der Band Zuckerklub; sie produzierte ein Solo-Album *Fischen* (Kook).

RHYTHM POLICE



Rhythm Police ist eine bayerische Indietronic Band. Die beiden Protagonisten Leo Hopfinger (alias Leroy Schlimm) und Tom Simonetti (alias mycrotom) hatten 2008 ihr Debüt mit dem Album *turbo bells*. Das Album wurde im Januar 2009 zum Album der Woche beim Zündfunk gewählt. Seitdem hat Rhythm Police weit über 100 Konzerte gespielt, hauptsächlich im süddeutschen Raum, in Österreich und Italien; zusätzlich drei Kurz-

turen in Russland mit Konzerten in Moskau, Kaluga, Rayazn, Sankt Petersburg und Novosibirsk. Im November 2012 veröffentlichten sie das zweite Album *debaser* bei dem neu gegründeten Label In Gute Hände.

PHILIPP ROMANN



Philipp Romann, 1974 in der Schweiz geboren, absolvierte nach Ausbildungen zum kaufmännischen Angestellten und zum Krankenpfleger sein Schauspielstudium an der Hochschule der Künste Bern. Er stand in über 35 Produktionen an den Theatern Basel, Bern, Biel/Solothurn und Lübeck sowie im Theater des Westens in Berlin auf der Bühne, spielte in Off-Projekten sowie in diversen Fernseh- und Filmproduktionen. Seit vielen Jahren macht er Theaterprojekte mit Jugendlichen und arbeitet als Coach und Trainer.

OLAF RUPP



Der Gitarrist Olaf Rupp begann mit zwölf Jahren als Autodidakt der improvisierten Musik. In seiner

Jugend spielte er auch gelegentlich Blues, Rock und klassische Musik. Seinen sehr individuellen Gitarrenstil bezeichnet er selbst als „analoge Granularsynthese“ oder auch als „Klangpointillismus“. Er ist inzwischen in der Berliner Jazzszene zu Hause und bereits mit internationalen Größen wie Lol Coxhill, John Zorn, Joe Williamson, Paul Lovens, Tristan Honsinger, Butch Morris und Tony Buck aufgetreten. Fünf Soloalben erschienen bei FMP, GROB und GLIGG.

ULRIKE ALMUT SANDIG



Ulrike Almut Sandig, geboren 1979 in Großenhain (Sachsen), studierte in Leipzig Indologie, Religionswissenschaft und Literarisches Schreiben am Deutschen Literaturinstitut. Zuletzt erschienen ihr Hörspiel *Salzwasser*, ihr Gedichtband *Dickicht* und das popmusikalische Hörbuch *Märzwald*. Mit Marlen Pelný tourte sie mit dem Programm *Dichtung für die Freunde der Popmusik* durch Clubs und Literaturhäuser. Im März 2015 erscheint bei Schöffling & Co. *Das Buch gegen das Verschwinden*, ihr neuer Erzählband.

JOHANNA SCHALL

Als Elevin startete sie ihre Schauspielausbildung am Deutschen Theater, die sie 1980 mit der Schauspielprüfung zur Bühnenreife an der Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch erfolgreich abschloss. Nach einem Engagement am Heinrich von Kleist-



Theater Frankfurt/Oder war sie von 1981 bis 1997 Ensemblemitglied des Deutschen Theaters Berlin und arbeitete parallel für Film, Funk und Fernsehen. Seit 1993 führt sie Regie und inszenierte unter anderem an den Theatern in Leipzig, Dresden, Bremen, Augsburg und Berlin. Von 2002 bis 2007 war Johanna Schall Schauspieldirektorin am Volkstheater Rostock. Daneben unterrichtet sie immer wieder als Gastdozentin an staatlichen Schauspielschulen in Berlin, Potsdam und Leipzig sowie an der University of Toronto.

JÜRGEN SCHEBERA



Der Literatur- und Musikhistoriker, geboren 1940 in Gablonz, promovierte 1976 in Leipzig mit einer Arbeit zu Eislers Exiljahren in den USA, war von 1981 bis 1991 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Zentralinstitut für Literaturgeschichte der Akademie der Wissenschaften der DDR in Berlin und von 1992 bis 2004 Verlagslektor in Berlin. Schebera veröffentlichte zahlreiche Bücher zur Kunst- und Kulturgeschichte der Weimarer Republik und des antifaschistischen Exils sowie zu den Komponisten Kurt Weill und Hanns Eisler.

RIKE SCHMID



Die 1979 in Hannover geborene Schauspielerin Rike Schmid spielte in Kinofilmen wie Martin Gypkens preisgekröntem *Wir* sowie Marcus H. Rosenmüllers Erfolgskomödie *Schwere Jungs* und Jutta Brückners *Hitlerkantate*. Sie war u.a. in Uwe Jansons Theaterverfilmung *Baal*, in der Frank-Schätzing-Romanverfilmung *Die dunkle Seite* und in der Bollywood-Produktion *DON II* mit Indiens Weltstar Shahrukh Khan zu sehen. Rike Schmid organisiert Weltliteratur-Lesungen und engagiert sich im forum bmp, einem Netzwerk für Kunst, Kultur und Kommunikation. 2011 erschien im Logos Verlag außerdem eine wissenschaftliche Studie der diplomierten Soziologin mit dem Titel *Schauspielerinnen. Die Suche nach weiblicher Identität*.

DANIEL SCHRÖTELER



Daniel Schröteler macht seit seinem fünften Lebensjahr aktiv Musik. 1990 bis 1997 studierte er in Arnheim/NL an der Hochschule der Künste in den Bereichen Jazz/Rock/Pop. Dort war er anschließend

selbst als Dozent für Schlagzeug tätig, ebenso wie an der Musikhochschule Köln und der Universität Mainz. Seine stilistische Wandlungsfähigkeit macht ihn zu einem gefragten Schlagzeuger, ob auf Konzertbühnen mit Bands wie Warren Suicide oder Hans Unstern, im Studio oder bei Theater- und Filmproduktionen.

NORA SCHÜSSLER



Nora Schüssler studiert Regie an der Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch in Berlin, zuletzt inszenierte sie am Stadttheater Ingolstadt. Sie hat in Literatur- und Theaterwissenschaften promoviert und parallel inszeniert, z.B. in Pittsburgh und New York. Im Rahmen des Brechtfestivals 2012 führte sie Regie bei *Baal Badet*. Ihr Stück *Abwasser* war zweitplatziert beim „Stück-Auf“-Wettbewerb, sie wurde zum Festival „Neue Stücke aus Europa“ eingeladen. Ihre Stücke wurden u.a. in Berlin, Augsburg und Pittsburgh gezeigt.

ANNE SCHUESTER



Anne Schuester ist seit ihrem Komparatistik-Studium freie Texterin, Lektorin und Dramaturgin. Für das Sensemble Theater Augsburg organisiert und konzipiert sie Veranstaltungen, ist für den Bereich Presse und Öffentlichkeit zuständig und kuratiert die monatliche Konzertreihe.

STEFAN SCHULZKI



Stefan Schulzki, 1970 in Augsburg geboren, studierte Klavier, Komposition sowie Filmmusik und Sounddesign. Seit 2001 ist er freischaffend als Komponist tätig. Sein Werkverzeichnis umfasst Kammer-, Vokal- und Orchestermusik sowie Musik zu etwa 80 Kurz- und Langspielfilmen. 2009 erhielt er das Musikstipendium der Landeshauptstadt München und 2011 den Preis für die beste Filmmusik beim Kinofest Lünen.

SEBASTIAN SEIDEL



Sebastian Seidel, geboren 1971, arbeitet vor allem als Theaterleiter, Regisseur und Dramatiker. Er gründete und leitet das Sensemble Theater Augsburg, eine freie

Bühne für zeitgenössische Dramatik. Seine Stücke werden im gesamten deutschsprachigen Raum und in Amerika gespielt. Außerdem ist er tätig als Lehrbeauftragter der Universität Augsburg, als Amateurtheaterberater des Bezirks Schwaben und Vorstand des Berufsverbandes Freie Darstellende Künste in Bayern.

JULIA VON SELL



Julia von Sell wurde an der Folkwang Hochschule für Musik, Theater und Tanz in Essen zur Schauspielerin ausgebildet. Nach Anfängen in Essen, Kassel und bei den Ruhrfestspielen Recklinghausen, war sie fünf Jahre im Bochumer Ensemble, bevor sie mit Claus Peymann von 1986 bis 1999 ans Burgtheater wechselte. Beim Kunstfest in Weimar zum Kulturhauptstadtjahr 1999 hat sie gemeinsam mit K. Wiegand das Programm *Ankunft und jähe Trennung* verfasst. 2001 folgte die mit dem Bayerischen Theaterpreis prämierte Inszenierung von *Faust I* in Weimar am Nationaltheater. Seitdem arbeitete sie in Weimar, Linz und Hamburg an Inszenierungen von Wedekind, Schwab, Lessing und Crimp. Zudem unterrichtet sie an der Anton-Bruckner-Privat-Universität in Linz und wiederholt am Hans-Otto-Institut in Leipzig.

STEFAN SEVENICH



Geboren in Neuwied/Rhein, nahm Stefan Sevenich sein Gesangsstudium bei Prof. Claudio Nicolai in Köln auf. Von 2003 bis 2007 war er Ensemblemitglied des Theaters Augsburg, wo er viele große Partien seines Faches sang. Eine rege Konzerttätigkeit führte ihn ins In- und Ausland. Im Dezember 2004 erhielt er den bayerischen Kunstförderpreis. Neben seiner Gesangstätigkeit lehrt er als Dozent für szenische Darstellung. Seit August 2012 ist er Ensemblemitglied der Komischen Oper Berlin.

CAROLIN SIBILAK



Carolin Sibilak studierte Musikwissenschaft bei Gerd Rienäcker und Hermann Danuser sowie Medienwissenschaft und Englisch an der Humboldt Universität zu Berlin. Ihr Masterstudium der Musikwissenschaft schloss sie mit einer Arbeit zu Bertolt Brechts Liebesliedern ab. Die Beschäftigung mit Brecht führt sie derzeit in einer Promotion bei Hartmut Fladt an der Berliner Universität der Künste fort. Forschungsschwerpunkte bilden neben moderner Musik vor allem Musikedition sowie Dramaturgie und Theater.

FARHAD SIDIQI



Farhad Sidiqi wurde 1981 in Kabul geboren. Dort studierte er Persisch und war nach dem Einmarsch der Nato als Popmusiker bekannt. Im Jahr 2012 musste er vor den Taliban nach Deutschland fliehen und er kämpfte sich hier eine dreijährige Aufenthaltsgenehmigung. Seitdem lebt und arbeitet er in Augsburg als Musiker mit Soloprojekten und in verschiedenen Formationen.

ARTHUR THIEME



Arthur Thieme wurde 1977 in Magdeburg geboren. Im Alter von vier Jahren begannen seine ersten musikalischen Gehversuche am Klavier. Die klassische Ausbildung wurde in Frankfurt a.M. fortgesetzt. Während dieser Zeit gab er zahlreiche Konzerte und nahm am Wettbewerb „Jugend musiziert“ teil. Außerdem war er als Kinderdarsteller in Schul- und Hörfunk des Hessischen Rundfunks beschäftigt. Nach Beendigung der Schulausbildung begann er seine Laufbahn als Musiker. Neben zahlreichen Musikgruppen und Chören

war er an den Inszenierungen *Baal* und *Schlachten* am Weimarer Nationaltheater als Multi-Instrumentalist, Komponist und Darsteller beteiligt.

THOMAS THIEME



Thomas Thieme wurde 1948 geboren, absolvierte seine Schauspielausbildung an der Schauspielschule Ernst Busch in Berlin und gehört zu den erfolgreichsten deutschen Schauspielern der Gegenwart. 2005 spielte er u.a. in dem Oscar-prämierten Kinofilm *Das Leben der Anderen* von Florian Henckel von Donnersmarck, 2007 im Kinofilm *Der Baader Meinhof Komplex* und 2012 im Kinofilm *Robin Hood* von Martin Schreier. Zahlreiche Fernsehengagements und Auftritte auf den großen deutschsprachigen Theaterbühnen runden sein schauspielerisches Profil ab. Mit Brecht beschäftigt Thomas Thieme sich schon seit vielen Jahren: 1991 spielte er am Wiener Burgtheater den *Baal*, 2001 inszenierte er das Stück am Deutschen Nationaltheater Weimar.

ANNIKA ULLMANN



Die gebürtige Augsburgerin spielte bereits als Jugendliche am Theater Augsburg in Produktionen wie *Clockwork Orange* Alex und in der Komödie *Crash Kids* im Hoffmannkeller. Nach ihrem Studium an der Theater Akademie August Everding, an der sie mit dem Nachwuchspreis für die Rolle des Narren in *König Lear* ausgezeichnet wurde, spielte sie in zahlreichen Produktionen im Sprech-, Tanz- und Musicaltheater. Es folgten Arbeiten u.a. mit Philip Besson und Moritz Sostman. 2014 war sie zu sehen am Residenztheater München, beim Treibstofffestival Basel und am Staatstheater Braunschweig.

CHRISTIAN WEISE



Christian Weise wurde in Lutherstadt Eisleben geboren. Nach dem Studium an der Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch arbeitete er als Schauspieler und Puppenspieler. Ab 2002 folgten neben einer Dozentenstelle an der Ernst-Busch-Hochschule erste eigene Inszenierungen, u.a. am Nationaltheater Mannheim, am Schauspiel Köln, am Neuen Theater Halle, am Deutschen Theater Berlin, am Staatstheater Stuttgart und am Schauspielhaus Zürich. 2014/15 wird Weise zum ersten Mal in Augsburg gastieren.

ANGELA WINKLER

Angela Winkler, geboren in Templin, war von 1971 bis 1978 Mitglied der Berliner Schaubühne. Seit 1980



arbeitet sie frei und immer wieder mit bedeutenden Regisseuren wie Robert Wilson (*Ein Wintermärchen*, 2005; *Die Dreigroschenoper*, 2007; *Lulu*, 2011) oder Peter Zadek zusammen. Ihre Filmkarriere beginnt 1968; u.a. spielt sie die Hauptrolle in *Die verlorene Ehre der Katharina Blum* und Oscars Mutter in *Die Blechtrommel* (Regie: Volker Schlöndorff). Für ihre Darstellungen in *Der Kirschgarten* am Akademietheater Wien und in *Hamlet* bei den Wiener Festwochen wird sie zweimal zur „Schauspielerin des Jahres“ gewählt. 2000 erhält sie für ihre Darstellung der Rebekka West in Ibsens *Rosmersholm* (alles Regie: Peter Zadek) am Akademietheater Wien den Gertrud-Eysold-Ring.

STEFANIE WIRSCHING



Stefanie Wirsching wurde 1966 in Würzburg geboren. Sie absolvierte ein Germanistik- und Journalismusstudium in München und Berlin. Sie ist Redakteurin im Ressort Journal und Kultur der *Augsburger Allgemeinen* mit Schwerpunkt Literatur.

WOLFGANG WIRSCHING



Der in Bamberg geborene Bariton Wolfgang Wirsching studierte an der Hochschule für Musik und Theater in München. Im Alter von 23 Jahren sang er an der Bayerischen Staatsoper, in der Pasinger Fabrik, bevor August Everding ihn ins Ensemble des Prinzregententheaters holte. Nach Everdings Tod freischaffend, folgten Engagements an den Opernhäusern Wolfsburg und Coburg. Seit 2001 ist er festes Mitglied des Freien Landestheater Bayerns sowie der Kammeroper München und der Kammeroper Augsburg. Im Oratorium fühlt sich Wirsching ebenso wohl wie in zahlreichen Liederabenden und Operettenkonzerten. 2013/2014 ist er als Papageno in Mozarts *Zauberflöte*, als Falke in Strauss' *Fledermaus*, Sigismund in Benatzkis *Weißes Rössl* und als Iwanow in Lortzings *Zar und Zimmermann* auf vielen bayerischen Bühnen zu hören.

KEN YAMAMOTO



Der Spoken-Word-Poet und Lyriker lebt in Berlin. Er hatte zahlreiche Auftritte bei Poetry Slams und

Literaturshows und ist Mitglied der Berliner Lesebühne „Spree vom Weizen“. 2007 erhielt er den Martha-Saalfeld-Förderpreis; 2008 das Stipendium Künstlerdorf Schöppingen. Yamamoto veröffentlichte den Gedichtband *skzzn bei James & Warrington*. 2011 arbeitete er in Chicago mit dem Erfinder des Poetry Slams Marc Kelly Smith am Projekt „Performative Translations“.

JAN PHILIPP ZYMNY



Jan Philipp Zymny, geboren 1993 in Wuppertal, ist einer der bekanntesten Nachwuchsstars der Poetry-Slam-Szene. Sein Weg über die deutschen offenen, Comedy- und Slam-Bühnen führte ihn dabei u.a. in den Admiralspalast in Berlin zur 12. Fritznacht der Talente und auf die Leipziger Buchmesse. Im Oktober 2013 gewann er den NightWash Talent Award 2013. Im November 2013 wurde Zymny zum Deutschsprachigen Meister im Poetry Slam 2013 gekürt.

und viele
mehr ...

WWW.BRECHT
FESTIVAL.DE



Ohne
Engagement...



...wären wir auch nur eine Bank.

Wir engagieren uns für Kunst und Kultur, Sport und Soziales, Musik und Vereine. Wir machen das Leben bunt und schaffen somit Werte für die Region. Denn wir sind die Couch unter den Banken.

 Stadtparkasse
Augsburg

Partner des BrechtFestivals

BRECHT-INSTITUTIONEN IN AUGSBURG

BRECHTHAUS
AUF DEM RAIN 7, TEL. 0821/324 2779
GEÖFFNET: DIENSTAG BIS SONNTAG
10 BIS 17 UHR

BRECHTHAUS

Zum 100. Geburtstag Brechts wurde in seinem Geburtshaus eine Dauerausstellung eingerichtet. Durch eine Montage von Bildern und Texten wird in der Ausstellung ein lebendiger und visuell nachhaltiger Eindruck von Leben und Werk Brechts erzielt.



STAATS- UND STADTBIBLIOTHEK
SCHAEZLERSTRASSE 25
TEL. 0821/324 3729
GEÖFFNET: MONTAG BIS FREITAG
10 BIS 17 UHR

**DIE NEU ERWEITERTE
BRECHTSAMMLUNG DER
STAATS- UND STADT-
BIBLIOTHEK AUGSBURG**

Die umfangreiche Brecht-Sammlung der Staats- und Stadtbibliothek Augsburg ist mit über 10.000 Bänden von Werken Brechts, Sekundärliteratur, Autografen und anderen wertvollen Dokumenten die zweitgrößte und bedeutendste der Welt.

KONTAKT:
DR. MICHAEL FRIEDRICHS
FRIEDRICHS@WISSNER.COM
WWW.DREIGROSCHENHEFT.DE

DREIGROSCHENHEFT

Das *Dreigroschenheft* ist das aktuellste Print- und Onlinemedium zu Brecht. Es erscheint vierteljährlich seit 1974, gegründet von Kurt Idrizovic. 2010 wechselte die Publikation zum Wißner-Verlag, Redakteur ist seither Michael Friedrichs. Schwerpunkte des Heftes sind Artikel, Analysen, Entdeckungen, Theaterkritiken und Buchrezensionen, sowohl international als auch mit einer gewissen Fokussierung auf Augsburg. Ab 2014 erscheint das *Dreigroschenheft* auch als „open access“, d.h., es kann als pdf-Datei kostenlos von der Homepage heruntergeladen werden: www.dreigroschenheft.de.

DREIGROSCHENHEFT
INFORMATIONEN ZU BERNTOLT BRECHT

KONTAKT:
DR. MICHAEL FRIEDRICHS
ERSTER VORSITZENDER
FRIEDRICHS@WISSNER.COM

**BERT BRECHT KREIS
E.V.**

Der Bert Brecht Kreis e.V. Augsburg wurde 1984 gegründet, als die Bedeutung Brechts für seine Geburtsstadt noch sehr umstritten war. Er widmet sich der lebendigen Auseinandersetzung mit Brechts Werk und Persönlichkeit. Er unterstützt nach seinen Möglichkeiten Veröffentlichungen (z.B. das *Dreigroschenheft*) und Veranstaltungen, das Brechtthaus und die Brecht-Sammlung der Staats- und Stadtbibliothek Augsburg. Der Bert Brecht Kreis e.V. ist offen für alle, die Brecht schätzen und die Beschäftigung mit seinem Werk als lohnend empfinden.

bert brecht kreis - augsburg e.v.





Wer sonst stellt die Kultur ins Rampenlicht?

Als Sponsor vieler Kultureinrichtungen spenden wir mehr als nur Applaus. Davon profitieren die Künstler und das Publikum in unserer Stadt.

Unser Wort unter Nachbarn:

Wir sind aktiv als Sponsor, wir bleiben aktiv als Sponsor.

Ihre Stadtwerke



Cathrin Lange
Opernsängerin
Theater Augsburg

Annette Trass
swa Kultursponsoring



Schüler hetzt gegen Soldaten und Vaterland.



Ein Schüler hat sich der Eingebung hingelassen und hat gegen die Soldaten und das Vaterland gehetzt. Er hat in der Schule und in der Stadt viele Menschen zum Zerschlagen und Zerschlagenen anzuregen. Er hat die Soldaten, die in der Heimat sind, zum Zerschlagen und Zerschlagenen anzuregen. Er hat die Soldaten, die in der Heimat sind, zum Zerschlagen und Zerschlagenen anzuregen.

Weltnachrichten beginnen vor der Haustür.

www.augsburger-allgemeine.de



Alles was uns bewegt

EVERYDAY
MADE
EASIER



ncr.com

film factor product münchen



Spitzenkultur

Bayern 2 – das Radioprogramm
mit Hintergrund

bayern2.de



Grenzenlos hören.

PARTNER DES BRECHTFESTIVALS



HAUPTSPONSOREN



FÖRDERUNG DURCH

Bayerisches Staatsministerium für
Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst



KOOPERATIONSPARTNER



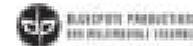
MEDIENPARTNER



MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG VON



WEITERE PARTNER



DR. LUDWIG

GRANDHOTEL COSMOPOLIS



CITY CLUB





KREATIV TAGEN, GENUSSVOLL FEIERN IM STEIGENBERGER DREI MOHREN

Im Steigenberger Drei Mohren wird Ihre Veranstaltung zu einem erfolgreichen Erlebnis. Unser Veranstaltungsteam steht Ihnen für eine individuelle Beratung und eine professionelle Durchführung vor Ort zur Seite. Ob diskretes Meeting in einem Boardroom, Workshop in kleiner Gruppe, internationale Großveranstaltung, gemütliches Familienfest oder rauschender Ball – unsere zwölf Tagungsräume, ausgestattet mit der modernsten Tagungstechnik, bieten den idealen Rahmen für jeden Anlass. Wir freuen uns auf Ihre Anfrage unter Tel. +49 821 5036-603.

Steigenberger Drei Mohren · Maximilianstraße 40 · 86150 Augsburg
Telefon +49 821 5036-603 · meetings@augsbuerg.steigenberger.de

Ein Betrieb der Drei Mohren AG: Maximilianstraße 40 · 86150 Augsburg



IMPRESSUM

Stadt Augsburg, Kulturamt
Büro Brechtfestival

Bahnhofstraße 18 1/3 a, 86150 Augsburg
Tel. 0821 / 324 34270, Fax 0821 / 324 3265
brecht@augsbuerg.de

 Stadt Augsburg

Künstlerische Leitung: *Dr. Joachim A. Lang*
Wissenschaftliche Beratung: *Prof. Dr. Jan Knopf*
Projektassistenz und organisatorische Leitung:
Susanne Lindner
Projektassistenz: *Carmen Groll*
Projektmitarbeit: *Alexandra Pelzl*
Produktionsleitung Theater: *Oliver Brunner*

Kuratoren: *Girisha Fernando*: Lange Brechtnacht, Abenteuer mit kühnen Wesen I, Poetry – Dead or Alive?!; *Lydia Daher*: Abenteuer mit kühnen Wesen I und II, Poetry – Dead or Alive?!; *Dr. Michael Friedrichs*: Exilkabarett, Theaterwettbewerb „Reden wir von Schande“; *Kurt Idrizovic*: Keuner-Geschichten

Pressearbeit: *Susanne Meierhenrich* /
brecht-presse@augsbuerg.de

Gestaltung: *KW NEUN Grafikagentur* /
www.kw-neun.de
Druck: *Joh. Walch GmbH & Co. KG* /
www.walchdruck.de

Stand: 17.11.2014
Änderungen im Programm vorbehalten.

Textnachweise: Die Zitate wurden entnommen aus Bertolt Brecht: *Werke, Große kommentierte Berliner und Frankfurter Ausgabe*, Hrsg. von Werner Hecht, Jan Knopf, Werner Mittenzwei, Klaus Detlef Müller, Aufbau Verlag, Berlin und Weimar, Suhrkamp-Verlag, Frankfurt a.M., 1988–2000. *Wir danken dem Suhrkamp Verlag für die freundliche Genehmigung der Veranstaltungen.*

Bildnachweise: Jan Brandes (Michel Abdollahi), Nikolai Ebert (Thomas Thieme), A. Huber (Junges Vokalensemble Schwaben), Beate Nelken (Johanna Schall), Simon Schwager (Dr. Michael Friedrichs), Staats- und Stadtbibliothek Augsburg (Brecht 1928), Silvio Wyszengrad (Kurt Idrizovic), sah-photo_Simone Ahrend (Najet Adouani; Amer Matar), Mike Auerbach (Marlen Pelny), Dieter Duevelmeyer (Philipp Gropper), Gerald von Foris (Lydia Daher), Peter-Andreas Hassiepen (Barbara Honigmann), Die Hoffotografen (Carolin Sibilak), Thomas Horak (Richard Heller), Antoine Jonquiere (Rike Schmid), Christian Knieps (PeterLicht), Chen Liang-Reissl (Alexander Burghard), Ruth Walz (Angela Winkler), Wilfried Hösl (Andrea Iker, Jürgen Key), Julia Oschatz (Entwurf Bühnenbild Heilige Johanna der Schlachthöfe), Monika Rittershaus (Mutter Courage, Berliner Ensemble), Oliver Potratz (Beat, Jazz & Poetry, Philipp Gropper), Francesca Camilla Bruno (Rapunzel), Diana Deniz (Party im Foyer), Michael Kneffel (Claus Peymann). *Leider war es nicht möglich, alle Rechteinhaber ausfindig zu machen. Zur Abgeltung etwaiger Ansprüche bitten wir um Kontaktaufnahme.*

Papier: Revive Natural matt, aus 100 % Altpapier



Das Brechtfestival Augsburg wird veranstaltet von der *Stadt Augsburg, Kulturamt / Büro Brechtfestival*, in Kooperation mit dem *Theater Augsburg*.

KARTENVORVERKAUF

Besucherservice des Theaters Augsburg

Kennedy-Platz 1, 86152 Augsburg

Tel. 0821 / 324 4900

www.theater.augsburg.de, theater@augzburg.de



THEATER
AUGSBURG

Buchhandlung am Obstmarkt

Obstmarkt 11, 86152 Augsburg, Tel. 0821 / 518804

BUCHHANDLUNG
AM OBSTMARKT

Karten auch bei allen an das Ticket-System des Theaters Augsburg angeschlossenen, externen Vorverkaufsstellen.

Ermäßigungen: Schüler, Studenten, Schwerbehinderte, Arbeitslose, Hartz IV- und Sozialhilfeempfänger sowie Teilnehmer am Bundesfreiwilligendienst (BFD), am Freiwilligen Sozialen Jahr, am Freiwilligen Ökologischen Jahr, freiwillig Wehrdienstleistende erhalten gegen Vorlage eines gültigen Nachweises den ermäßigten Preis.

Ab dem Kauf von 10 Tickets für verschiedene Veranstaltungen erhalten Sie 10% Rabatt auf die Gesamtrechnung. Ab dem Kauf von 20 Tickets für verschiedene Veranstaltungen erhalten Sie 15% Rabatt auf die Gesamtrechnung.

Inhaber der KAROCARD erhalten gegen Vorlage auf ausgewählte Veranstaltungen eine Ermäßigung von 0,50 € auf den Normalpreis.

Es kann nur eine der angegebenen Ermäßigungen gewährt werden.

Hinweis zur ÖPNV-Regelung bei den über das Theater bezogenen Eintrittskarten: Ihre Eintrittskarte können Sie auch als Fahrkarte nutzen, sie gilt zur Hin- und Rückfahrt zum angegebenen Veranstaltungsort drei Stunden vor Veranstaltungsbeginn und bis 3.00 Uhr des folgenden Tages in allen Linien des AVV und der Stadtwerke Augsburg und Gersthofen, außer in der 1. Klasse der DB und im Nachtbusverkehr.

Ausgenommen vom regulären Vorverkauf über das Ticket-System des Theaters sind die folgenden Veranstaltungen. Karten hierfür sind auch in der Buchhandlung am Obstmarkt zu erwerben.

Kartenvorverkauf für die Veranstaltung „Poetry – Dead or Alive?“ im Parktheater Göggingen: Kurhaustheater GmbH, Klausenberg 6, 86199 Augsburg, Tel. 0821/9062222 (angegebene Kartenpreise zzgl. VVK-Gebühr)

Kartenvorverkauf für „Schwarze Liste“ im Sensemble-Theater: Sensemble Theater, Bergmühlstraße 34, 86153 Augsburg, Tel. 0821/3494666 und AZ-Kartenservice, Tel. 0821/7773410 (angegebene Kartenpreise zzgl. VVK-Gebühr)

Kartenvorverkauf für „Augsburger Literaturgespräch“ im Annahof/Hollbau: Sensemble Theater, Bergmühlstraße 34, 86153 Augsburg, Tel. 0821/3494666 und Ev. Forum Annahof, www.annahof-evangelisch.de (angegebene Kartenpreise zzgl. VVK-Gebühr)

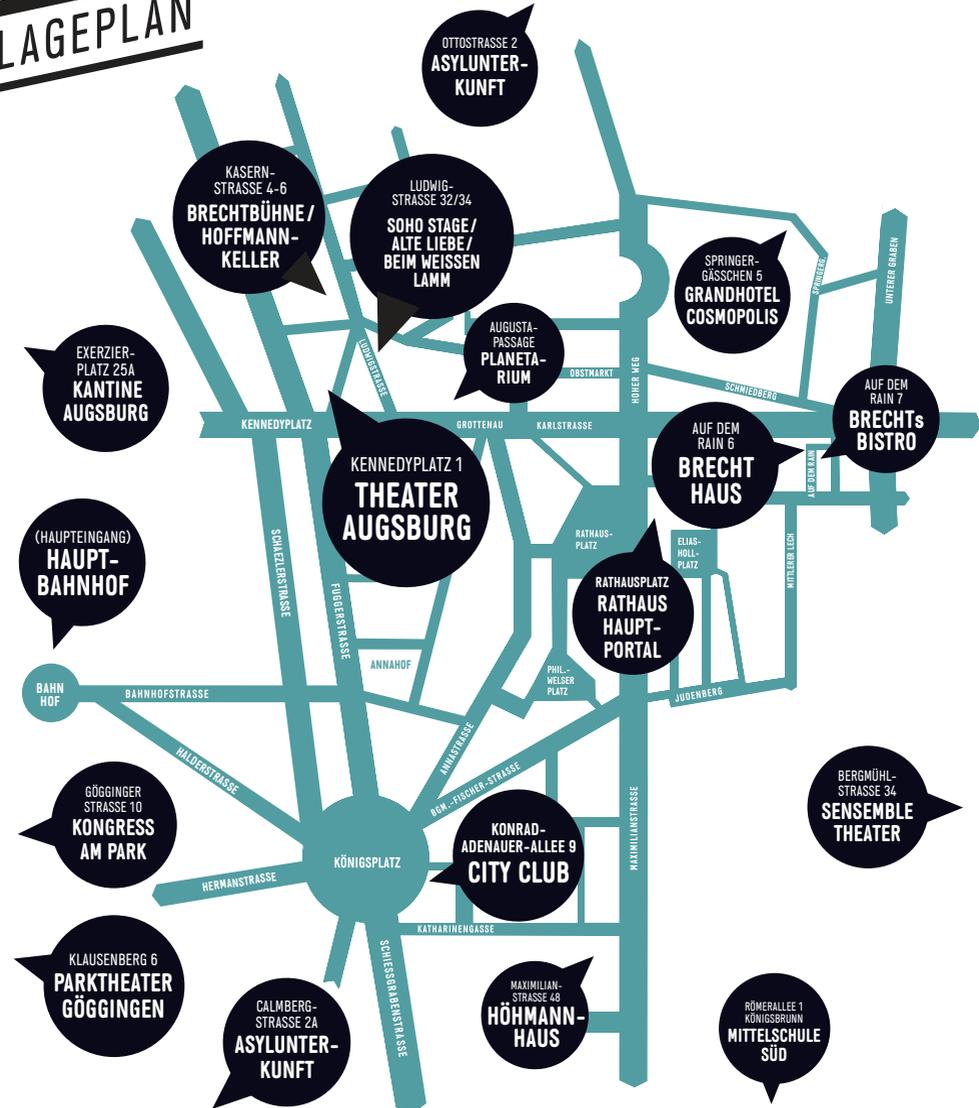
Kartenvorverkauf für „Reise ins Exil“: Buchhandlung am Obstmarkt (siehe oben)

Kartenvorverkauf für Matinee „Ein Weltstar stößt zum Brecht-Team“ im S-Planetarium:

Sparkassen Planetarium, Besuchereingang in den Augusta-Arcaden, Ludwigstraße 2, 86152 Augsburg, Tel: 0821-3246740 (angegebene Preise zzgl. VVK-Gebühr), Tageskasse Di–So 10–17 Uhr gemeinsamer Eingang mit Naturmuseum

Die Abend- und Tageskasse öffnet jeweils eine Stunde vor Veranstaltungsbeginn am jeweiligen Veranstaltungsort.

LAGEPLAN



E

[www.Brecht
FESTIVAL.DE](http://www.BrechtFESTIVAL.DE)
#BRECHTFESTIVAL

X

L

